



Amtsbericht 2014

des Gemeinderates Frenkendorf

Inhaltsverzeichnis

Amtsbericht 2014.....	1
1 Zusammensetzung Gemeinderat und Geschäftsbereiche.....	5
2 Gemeindeversammlungen, Gemeindekommission Geschäftsprüfungskommission.....	6
2.1 Gemeindeversammlungen	6
2.2 Gemeindekommission	7
2.3 Geschäftsprüfungskommission	7
3 Wahlen in der Gemeinde.....	7
4 Präsidium und Kultur	8
4.1 Personelles	8
4.1.1 Personal im öffentlich-rechtlichen Anstellungsverhältnis	8
4.1.2 Personal im privatrechtlichen Anstellungsverhältnis (nur Festanstellungen).....	9
4.1.3 Auszubildende (in alphabetischer Reihenfolge).....	9
4.2 Ganten	9
4.3 Baulandumlegungen.....	9
5 Finanzen.....	10
5.1 Rechnung 2014	10
6 Einwohnerdienste und Sicherheit.....	14
6.1 Einwohnermeldewesen	14
6.2 Polizei	16
6.3 Feuerwehr Hülften	18
6.4 Zivilschutz Altenberg	18
6.5 RFS Altenberg	18
6.6 Öffentlicher Verkehr.....	19
6.7 Tempo 30.....	19
6.8 Entsorgung	19
6.9 Bestattungswesen/Friedhof	20
7 Bildung.....	21
7.1 Allgemeines	21
7.2 Kindergärten und Primarschule.....	22
7.3 Sekundarschule.....	24
7.4 Regionale Musikschule – rml.....	25
8 Tiefbau und Werke	26
8.1 Strassen und Anlagen	26
8.2 Wasser.....	26
8.3 Abwasser	28
9 Hochbau, Planung und Umwelt.....	29
9.1 Hochbau	29
9.2 Planung.....	31
9.3 Energie	31
9.4 Umwelt.....	32
9.5 Ausblick 2014	32
10 Soziale Dienste.....	33
10.1 Soziales	33
10.2 Familienfragen	34
10.3 Gesundheit	34
10.4 Altersthemen.....	34

AMTSBERICHT 2014 DES GEMEINDERATES

Gestützt auf den in § 9 des Verwaltungs- und Organisationsreglements vom 17. Juni 2004 erteilten Auftrag berichtet der Gemeinderat über seine Amtstätigkeit im Jahr 2014.

1 Zusammensetzung Gemeinderat und Geschäftsbereiche

Mutationen

Per 31. Dezember 2014 ist Gemeinderat Martin Wolf infolge Wohnortswechsel aus dem Gemeinderat ausgeschieden. Anlässlich der Urnenabstimmung vom 30. November 2014 wurde Danica Rohrbach für den Rest der Amtsperiode bis zum 30. Juni 2016 zur Nachfolgerin gewählt.

Geschäftsordnung und Geschäftsbereiche

Der vorliegende Amtsbericht ist nach den gültigen Geschäftsbereichen gegliedert.

Rolf Schweizer (-Schaffner), 1948
Gemeindepräsident

Präsidium und Kultur
(Strategische Planungen, Koordination, Reglemente, Personelles, Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation, Kultur, Sport und Freizeit, Volkswirtschaft/Gewerbe, Kommunikationsanlagen, Baulandumlegungen)
Stellvertretung: Vizepräsident Roger Gradl

Roger Gradl, 1964
Vize-Gemeindepräsident

Finanzen
(Finanzplanung, Rechnungswesen, Controlling, Steuern, Informatik, Versicherungswesen, Vertragswesen)
Stellvertretung: Gemeinderat Urs Kaufmann

Die Mitglieder in alphabetischer Reihenfolge:

Doris Capaul Schwob, 1962

Tiefbau und Werke
(Strassen und Anlagen, Wasserversorgung, Entwässerung, Wegverwaltung [ohne Personelles])
Stellvertretung: Gemeinderat Martin Wolf

Ruth Janzi, 1957

Bildung
(Schulen, Kindergärten, Musikschulen, Schulsekretariat [ohne Personelles], Schulgesundheit)
Stellvertretung: Gemeindepräsident Rolf Schweizer

Urs Kaufmann, 1961

Hochbau und Umwelt
(Nutzungsplanungen inkl. Sondernutzungsplanungen, Baugesuche, Gebäudeunterhalt, Raumbelagungen, Hausdienste [ohne Personelles], Energie und Umwelt (exkl. Abfallwesen)
Stellvertretung: Gemeinderat Andreas Trüssel

Andreas Trüssel, 1952

Soziale Dienste
(Sozialhilfe, Freiwillige Sozialberatung, Schulsozialdienst, Asylwesen, Gesundheit, SPITEX-Dienste, Altersfragen, Familien-/Jugendfragen)
Stellvertretung: Gemeinderätin Ruth Janzi

Martin Wolf, 1959

Einwohnerdienste und Sicherheit
(Einwohnermeldewesen, Wahlen und Abstimmungen, Bestattungen, Gemeindepolizei, Verkehrssicherheit, Reklamen und Signale, Bevölkerungsschutz, Öffentlicher Verkehr, Abfallwesen)
Stellvertretung: Gemeinderätin Doris Capaul Schwob

Geschäftstätigkeit

Der Gemeinderat traf sich zu 27 ordentlichen Sitzungen. Das Protokoll weist 433 Geschäftsnummern auf.

2 Gemeindeversammlungen, Gemeindekommission, Geschäftsprüfungskommission

2.1 Gemeindeversammlungen

Im Jahr 2014 lud der Gemeinderat zu vier Einwohner-Gemeindeversammlungen ein, die im Schnitt von 43 Stimmberechtigten besucht wurden.

Folgende in chronologischer Reihenfolge aufgelistete Geschäfte wurden durch die Gemeindeversammlung behandelt:

- Verwaltung / Altersvorsorge Personal Einwohnergemeinde Frenkendorf
 - Information Ausfinanzierung der Deckungslücke der Pensionskasse Baselland
 - Information über die Wahl des Leistungsplans und der Vorsorgeeinrichtung
Voraus-Beschlussfassung über die Arbeitgeberbeiträge für 2015 im Rahmen von circa CHF 250'000.00
 - Genehmigung eines Kostenbeitrags zur Finanzierung des Besitzstandes infolge Wechsel vom Leistungs- zum Beitragsprimat von maximal rund CHF 1'100'000.00
- Verwaltung / Personalreglement
Genehmigung Änderungen
- Gemeindezentrum / Umbau Mietraum 1. Ober- bzw. Galeriegeschoss Ost
Projekt- und Kreditgenehmigung CHF 120'000.00
- Wasserversorgung / Ersatz Wasserleitung Teilstück Adlerfeldstrasse
Projekt- und Kreditgenehmigung CHF 170'000.00
- Rechnung 2013 der Einwohnergemeinde Frenkendorf
Genehmigung
- Schulanlage Egg – Umbau Primarschulgebäude (HarmoS)
Projekt- und Kreditgenehmigung für Umbauten und Neuanschaffungen CHF 3'700'000.00
- Projekt Ausbau und Korrektion Rüttigasse – Strassenbau
Projekt- und Kreditgenehmigung CHF 1'655'000.00
- Wasserversorgung / Abwasserbeseitigung – Ersatz Wasserleitung Rüttigasse und Ausbau und Ergänzung der Entwässerungsanlage
Projekt- und Kreditgenehmigung CHF 670'000.00
- Amtsbericht 2013/2014 der Geschäftsprüfungskommission
Kenntnisnahme
- Schulanlage Egg – Umbau Werkjahr-Pavillon in zwei Kindergärten
Projekt- und Kreditgenehmigung CHF 1'100'000.00
- Wasserversorgung / Abwasserbeseitigung – Totalrevision Reglemente
Genehmigung Reglemente
- Budget 2015
Genehmigung / Festsetzung der Steuersätze und Gebühren / Bericht RPK
- Finanzplan 2015 - 2019
Kenntnisnahme

- Schulanlage Egg – Erdbebensicherheit Turnhallentrakt
Kreditgenehmigung von CHF 400'000.00
- Reglement über die Etappierung der Erschliessung im Gebiet Nübrig/Risch
Aufhebung Reglement

Sämtliche Beschlüsse der Einwohner-Gemeindeversammlungen sind unangefochten in Rechtskraft erwachsen.

2.2 Gemeindekommission

Mutationen

Auf Liste 2 der Sozialdemokratischen Partei SP übernahm *Marlies Oeler Poplawski* am 29. September 2014 die Nachfolge von Katharina Schmid.

Sitzungen

In ihren vier Sitzungen beriet die Gemeindekommission die vom Gemeinderat an die Einwohner-Gemeindeversammlung überwiesenen Geschäfte und amtierte als Wahlgremium gemeinsam mit dem Gemeinderat.

2.3 Geschäftsprüfungskommission

Die Geschäftsprüfungskommission hat ihren Amtsbericht für die Prüfungsperiode 2013/2014 als Beilage zum Anzeiger Nr. 12 vom 13. Juni 2014 an alle Haushaltungen der Gemeinde verteilen lassen. Dieser Amtsbericht wurde in der Einwohner-Gemeindeversammlung vom 1. Juli 2014 vorgestellt.

3 Wahlen in der Gemeinde

24. März	<i>Gemeindekommission</i> Ersatzwahl von <i>Christine Jansen</i> als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission für den Rest der bis zum 30. Juni 2016 laufenden Amtsperiode (Nachfolge von Theo Klee).
24. März	Gemeindekommission und Gemeinderat Ersatzwahl von <i>Marco Schwob</i> als Mitglied der Raumplanungs- und Baukommission für den Rest der bis zum 30. Juni 2016 laufenden Amtsperiode (Ersatz für den zurückgetretenen Heinz Matteucci).
29. September	Nachrücken von <i>Marlies Oeler Poplawski</i> als Mitglied der Gemeindekommission für den Rest der bis zum 30. Juni 2016 laufenden Amtsperiode (Nachfolge von Katharina Schmid).
30. November	Urnenwahl Ersatzwahl von Danica Rohrbach als Mitglied des Gemeinderates für den Rest der bis zum 30. Juni 2016 laufenden Amtsperiode (Ersatz für den zurückgetretenen Martin Wolf).

4 Präsidium und Kultur

Vorsteher: Gemeindepräsident Rolf Schweizer
Stellvertreter: Vizepräsident Roger Gradl

4.1 Personelles

4.1.1 Personal im öffentlich-rechtlichen Anstellungsverhältnis

(in alphabetischer Reihenfolge)

<u>Name, Vorname</u>	<u>Funktion</u>	<u>Eintritt / Austritt</u>
Candolfi-Kyburz Michele	Handwerker Wegverwaltung	01.06.1987 / 31.12.2014
Carmine Rosi	Steuerfachangestellte (Teilzeit)	01.02.2009 / 31.07.2014
Cocco-Hasler Kathrin	Steuerfachangestellte	18.08.1997
Colonnello Xenia	Steuerfachangestellte (Teilzeit)	01.07.2014
Degen Sibylle	Sachbearbeiterin Buchhaltung (Teilzeit)	01.07.2014
Egger-Bode Heinz	Hauswart Schulanlage Halde/Neufeld	01.07.2001 / 30.11.2014
Flückiger-Palladino Urs	Bauverwalter (Mitglied Geschäftsleitung)	01.11.2004
Fringeli Michèle	Sachbearbeiterin Einwohnerdienste (Teilzeit)	01.03.2013
Hamann Irène	Sachbearbeiterin Buchhaltung (Teilzeit)	01.08.2009
Heinzelmann Fredy	Mitarbeiter Wegverwaltung	01.08.2014
Horst Stephanie	Sozialarbeiterin (Teilzeit)	01.03.2013
Huber Manuel	Hauswart div. Gebäude	01.12.2014
Jäggin Danielle	Abteilungsleiterin Steuern	16.05.1988
Jardaneh Nadja	Sachbearbeiterin Buchhaltung Sozialdienst	01.10.2012
Kaspar Rolf	Handwerker Wegverwaltung	01.02.1980
Lange Romana	Sekretärin Primarschule (Teilzeit)	01.04.2008
Lehner Simon	Mitarbeiter Wegverwaltung	01.08.2013
Martin-Gaspari Giuseppina	Sachbearbeiterin Bereich Bau (Teilzeit)	01.07.1984
Martin Michael	Vorarbeiter Wegverwaltung	01.10.2010
Martin-Mohler Ulf	Hauswart Schulanlage Egg	01.06.1996
Nussbaumer-Mehlin Michael	Handwerker Wegverwaltung / Hauswart div. Gebäude	01.01.2001 / 30.11.2014
Overhage Kiefer Seraina	Schulsozialarbeiterin Kindergarten und Primarschule (Teilzeit)	01.01.2010
Peressini Jean-Michel	Finanzverwalter, Gemeindeverwalter-Stv. (Mitglied Geschäftsleitung)	01.04.2009
Sacher-Somlo Angela	Sozialarbeiterin (Teilzeit)	01.03.2014
Schaffner Bruno	Handwerker Wegverwaltung	07.07.1989
Schaub Thomas	Gemeindeverwalter (Mitglied Geschäftsleitung)	01.04.2004
Schor Stephan	Buchhalter (Teilzeit)	01.12.1994 / 31.07.2014
Sturm-Michel Gabriela	Sachbearbeiterin Sozialdienst (Teilzeit)	01.11.2012
Suter-Schafroth Jürg	Gemeindepolizist	01.07.2001
Tonazzi-Czekalla Petra	Abteilungsleiterin Einwohnerdienste (Teilzeit)	01.04.2000
Tozzo Karin	Assistentin Gemeindeverwalter (Teilzeit)	01.09.2008
Tschumi Susanne	Sachbearbeiterin Sozialdienst (Teilzeit)	01.06.2009
Verheijen-Laub Miyuki	Assistentin Gemeinderat (Teilzeit)	01.04.2003
Von Arx Marissa	Abteilungsleiterin Sozialdienst (Teilzeit)	01.04.2012
Walliser Marc	Hauswart div. Gebäude	01.11.2014
Weibel-Thomi Nicole	Sachbearbeiterin Einwohnerdienste (Teilzeit)	01.04.2002
Wyder René	Bauleiter	18.09.2013
Wüthrich-Beugger Dieter	Leiter Wegverwaltung	01.04.2003

Mutationen

<u>Name, Vorname</u>	<u>Funktion</u>	<u>Eintritt / Austritt</u>
Candolfi-Kyburz Michele	Handwerker Wegverwaltung	01.06.1987 / 31.12.2014
Carmine Rosi	Steuerfachangestellte (Teilzeit)	01.02.2009 / 31.07.2014
Colonnello Xenia	Steuerfachangestellte (Teilzeit)	01.07.2014
Degen Sibylle	Sachbearbeiterin Buchhaltung (Teilzeit)	01.07.2014
Egger-Bode Heinz	Hauswart Schulanlage Halde/Neufeld	01.07.2001 / 30.11.2014
Heinzelmann Fredy	Mitarbeiter Wegverwaltung	01.08.2014
Huber Manuel	Hauswart div. Gebäude	01.12.2014
Nussbaumer-Mehlin Michael	Handwerker Wegverwaltung / Hauswart div. Gebäude	01.01.2001 / 30.11.2014
Sacher-Somlo Angela	Sozialarbeiterin (Teilzeit)	01.03.2014
Schor Stephan	Buchhalter (Teilzeit)	01.12.1994 / 31.07.2014
Walliser Marc	Hauswart div. Gebäude	01.11.2014

4.1.2 Personal im privatrechtlichen Anstellungsverhältnis (nur Festanstellungen)

(in alphabetischer Reihenfolge)

<u>Name, Vorname</u>	<u>Funktion</u>	<u>Eintritt / Austritt</u>
Horger Christoph	Mitarbeiter Wegverwaltung	01.07.2006 / 31.03.2014

4.1.3 Auszubildende (in alphabetischer Reihenfolge)

<u>Name, Vorname</u>	<u>Funktion</u>	<u>Eintritt / Austritt</u>
Dürr Ramon	Fachmann Betriebsunterhalt Werkdienst	13.08.2012
Jusufi Vjoleta	Kauffrau	11.08.2014
Schmutz Florian	Kaufmann	12.08.2013
Silvestrini Enea	Fachmann Betriebsunterhalt Hausdienst	13.08.2012

4.2 Ganten

Es waren keine Ganten durchzuführen.

4.3 Baulandumlegungen

Es wurden keine Baulandumlegungen durchgeführt.

5 Finanzen

Vorsteher: Gemeinderat Roger Gradl
Stellvertreter: Gemeinderat Urs Kaufmann

5.1 Rechnung 2014

Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung 2014 weist gegenüber dem budgetierten Ertragsüberschuss von CHF 25'870.00 einen beträchtlichen Ertragsüberschuss von CHF 858'998.01 aus. Bis auf den Bereich Transferertrag haben sämtliche Ertragsarten über den Budgetprognosen abgeschlossen. Speziell hervorzuheben sind die höheren Einnahmen bei den Entgelten, insbesondere den Rückerstattungen und die deutlich gestiegenen Steuererträge. Im Steuerertrag von CHF 13'528'191.15 ist allerdings auch die erstmalige Bildung der Steuerabgrenzungen nach HRM2 über insgesamt CHF 121'000.00 enthalten. Insgesamt bleibt der Steuerertrag knapp unter dem hervorragenden Vorjahresergebnis.

Bei den Aufwandarten wurden die Budgetkredite Sach- und übriger Betriebsaufwand sowie Abschreibungen Verwaltungsvermögen um CHF 551'477.57 unterschritten. Während die Einlagen in Spezialfinanzierungen um stolze CHF 994'387 überschritten wurden.

Details entnehmen Sie bitte aus den allgemeinen Bemerkungen zur Jahresrechnung bzw. aus dem Bericht des Gemeinderates oder aus den Erläuterungen zur Erfolgsrechnung.

Personalaufwand

Verwaltung und Betrieb: Die konsequente Überwachung der Aufgaben und damit verbunden die Beurteilung der Pensen führte auch in diesem Jahr zu keinen Mehrkosten beim Personalaufwand. Positiv beeinflusst hat diese Situation auch die Anstellung jüngerer Mitarbeiterinnen in der Verwaltung.

Kindergarten, Primarschule und Kreisschule: Die Mehrkosten im Bereich der Lehrkräfte sind grösstenteils auf zusätzliche integrative Massnahmen zurückzuführen.

Sachaufwand

Der Sach- und übrige Betriebsaufwand reduziert sich im vorliegenden Rechnungsjahr um CHF 378'183.87 auf CHF 3'851'571.13. Mehraufwendungen gegenüber dem Budget sind im Bereich des Unterhalts von Hochbauten und den tatsächlichen Forderungsverlusten auf Steuerguthaben zu finden. Die weiteren Positionen liegen unter den Budgetvorgaben.

Abschreibungen

Mit der Einführung des neuen Rechnungsmodells HRM2 werden die Abschreibungsgrundsätze geändert:

- Das bestehende Verwaltungsvermögen (ohne Darlehen und Beteiligungen) wird auf 18 Jahre (bei den Spezialfinanzierungen auf 23 Jahre) fix-degressiv abgeschrieben: 2014: 10 %, 2015: 9.5 %, 2016: 9.0 %, usw.
- Jeder neuen Investition des Verwaltungsvermögens ab dem Jahre 2014 wird eine kategorisierte Nutzungsdauer zwischen 5 und 50 Jahren zugewiesen. Über diese Nutzungsdauer hinweg wird das Objekt jährlich linear abgeschrieben.
- Die Sachanlagen des Finanzvermögens sind bei wesentlichen Wertveränderungen, mindestens jedoch alle fünf Jahre, neu zu bewerten. Als wesentliche Wertveränderungen gelten insbesondere auch Erstellungen von Neubauten, Umbauten oder Gesamtrenovierungen an Gebäuden des Finanzvermögens, Einrichtungen eines Baurechts oder Umzonungen. Die Neubewertungen von Sachanlagen erfolgen zum Verkehrswert am Bilanzierungstichtag.

Details der Abschreibungen können dem Verzeichnis der Abschreibungen im Verwaltungsvermögen entnommen werden.

Finanzaufwand

Der Zinsaufwand für den Schuldendienst der mittel- und langfristigen Schulden ist weiterhin rückläufig. Im Jahre 2014 wurden die Darlehensschulden um CHF 2.0 Millionen auf CHF 2.5 Millionen gesenkt.

Die bezahlten Vergütungszinsen auf Steuervorauszahlungen sind um CHF 6'000.00 höher ausgefallen als budgetiert.

Einlagen in Fonds- und Spezialfinanzierungen

Durch die Reorganisation der Basellandschaftlichen Pensionskasse BLPK per 1. Januar 2015 und dem damit verbundenen Wechsel vom Leistungs- ins Beitragsprimat sind keine Einlagen in den Fonds Rentenleistungen mehr notwendig. Der Fonds wurde per 31. Dezember 2014 aufgelöst. Sämtliche Gelder wurden zu Gunsten von Frühpensionierungen des Verwaltungs-, Betriebs- und Lehrpersonals ausgerichtet. Ausserordentlich waren die Einlagen in die Spezialfinanzierungen von insgesamt CHF 1'251'857.75.

Transferaufwand (Entschädigungen und Beiträge)

Im Vergleich zum Budget erhöht sich diese Aufwandart um CHF 189'010.35. Die Mehraufwendungen im Bereich der Sozialen Wohlfahrt wurden durch entsprechende Mehreinnahmen bei den Rückerstattungen kompensiert.

Fiskalertrag

Die Steuern natürlicher Personen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 664'875.21, bzw. gegenüber dem budgetierten Steuerertrag um CHF 1'254'210.15. Nebst grundsätzlich höheren Steuereinnahmen trug besonders die erstmalige Einbuchung der Steuerabgrenzungen nach HRM2, mit insgesamt CHF 364'000.00, zur massiven Steigerung bei.

Hingegen reduzierten sich die Steuern der juristischen Personen gegenüber dem Vorjahr um CHF 710'630.10 bzw. gegenüber dem Budget um CHF 136'019.00. Massgeblich beeinflusst wurde das Ergebnis ebenfalls durch die erstmalige Buchung der Steuerabgrenzungen nach HRM2 welche hier allerdings das Ergebnis um CHF 243'000 verschlechtert hat.

Regalien und Konzessionen

Die Konzessionseinnahmen aus Elektrizität und Gas haben rund CHF 15'000.00 über dem Budget abgeschlossen.

Entgelte

Entsprechend zu den leicht steigenden Kosten im Sozialwesen haben auch die diesbezüglichen Rückerstattungen leicht zugenommen.

Finanzertrag

Die Finanzerträge schliessen im Vergleich zum Budget und zum Vorjahr mit CHF 853'861.92 praktisch gleich hoch ab.

Transferertrag

In den Transfererträgen sind Entschädigungen, Beiträge und Rückersattungen von Gemeinwesen wie auch der Finanzausgleich enthalten. Diese Erträge nehmen gegenüber dem Budget insgesamt um CHF 448'231.18 ab. Dazu haben im Wesentlichen die folgenden Positionen beigetragen:

- Höhere Entschädigungen des Kantons Basel-Landschaft für die Betreuung von Asylpflichtigen über rund CHF 330'000.00;
- Rückgang des horizontalen Finanzausgleichs und der Sonderlastenabgeltungen um rund CHF 700'000.00 aufgrund der in den letzten vier Jahren gestiegenen Steuerkraft der Gemeinde;
- Geringerer Ertrag bei der Kinder- und Jugendzahnspflege aufgrund einer Umstellung bei der Rechnungsstellung von CHF 82'500.00.

Zu den Spezialfinanzierungen

Die Spezialfinanzierung **Gemeinschaftsantenne** wird mit einem Mehrertrag von CHF 10'385.05 abgerechnet. Die Pächterin **EBL Telecom AG** führt die Kommunikationsnetzanlage in eigener Regie, sowohl in betrieblicher wie auch in finanzieller Sicht.

Die Spezialfinanzierung **Wasserversorgung** schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 163'304.55 für das laufende Jahr ab. Dies ist vor allem auf wesentlich geringere Abschreibungen zurückzuführen, welche wiederum auf die geringeren Nettoinvestitionen im Bereich der Wasserversorgung zurückzuführen sind.

Die **Abwasserbeseitigung** weist gegenüber dem Budget einen um CHF 820'763.35 höheren Ertragsüberschuss aus. Der Mehrertrag ist zum einen auf den reduzierten Grundpreis für Abwasserableitungen an den Kanton zurückzuführen (CHF 120'521.25) und zum anderen aus dem Einnahmenüberschuss aus der Investitionsrechnung von CHF 679'075.70.

Die **Abfallbeseitigung** wird mit einem Mehrertrag von CHF 63'154.79 abgerechnet. Dies ist im Wesentlichen auf günstigere Entsorgungskosten zurückzuführen.

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung zeigt Ausgaben von CHF 1'907'445.67 und Einnahmen von CHF 1'164'594.25. Gegenüber den geplanten Investitionen von CHF 3'615'000.00 wurde also effektiv weniger investiert. Die Einnahmen aus Wasser- und Abwasseranschlussgebühren sind um CHF 614'593.45 höher ausgefallen. Unsere Nettoinvestitionen 2014 betragen CHF 742'851.42. Allgemeine Informationen über Sondervorlagen- und Voranschlagsbeschlüsse in der Investitionsrechnung, wie zum Beispiel Kreditart, Kreditbetrag, Datum der Kreditsprechung, Investitionsstand und Genehmigung von Abrechnungen können Sie der "Auflistung der Investitionen ins Verwaltungsvermögen" entnehmen.

Bilanz

Der Bestand an Flüssigen Mitteln war Ende Berichtsjahr aufgrund der geleisteten Zahlung an die Ausfinanzierung der Basellandschaftlichen Pensionskasse BLPK, des zurückbezahlten Darlehens und der getätigten Investitionen um rund CHF 5'800'000.00 tiefer als im Vorjahr.

In der vorliegenden Bilanz sind Steuerabgrenzungen von netto CHF 121'000.00 enthalten.

Die langfristigen Schulden sind im laufenden Jahr um CHF 2 Millionen auf CHF 2.5 Millionen zurückgegangen.

Mit einem Betrag von CHF 81'500.00 wurden erstmalig aufgrund der Einführung von HRM2 die aufgelaufenen Ferien- und Gleizeitstunden des Verwaltungs- und Betriebspersonals passiviert.

Die Einwohnergemeinde hat per 31.12.2014 folgende Verpflichtungen an Spezialfinanzierungen und Fonds:

Gemeinschaftsantenne	CHF	171'158.00
Wasserversorgung	CHF	2'585'422.95
Abwasserbeseitigung	CHF	6'431'265.15
Abfallbeseitigung	CHF	253'066.68
Fonds Schutzraumbauten	CHF	392'159.50

Mit der Einführung von HRM2 wurde auch das Finanzvermögen neu bewertet. Die durch die Neubewertung aufgelösten stillen Reserven betragen nach Abzug des Ausfinanzierungsbetrages an die BLPK CHF 5'060'698.00 und wurden in eine Neubewertungsreserve eingebucht.

Nach Verbuchung des Ertragsüberschusses von CHF 858'998.01 beträgt das Eigenkapital der Gemeinde per 31.12.2014 neu CHF 17'322'723.32.

Details zu den einzelnen Konti sind den Erläuterungen zur Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung und Bilanz zu entnehmen.

Fazit zur Jahresrechnung 2014

Die Einwohnergemeinde Frenkendorf weist ein weiteres, höchst erfreuliches Rechnungsergebnis aus, welches deutlich über den Erwartungen liegt. Der im Vergleich zum Voranschlag massiv verbesserte Abschluss ist in erster Linie auf die überaus erfreuliche Ertragsseite zurück zu führen.

Insbesondere die Steuereinnahmen der natürlichen Personen, wie auch die höheren Rückerstattungen, Liegenschaftserträge und Entschädigungen, schlugen positiv zu Buche. Ebenso beeinflusste die

erstmalig angeordnete Bildung von Steuerabgrenzungen das Ergebnis einmalig. Der deutliche Mehrertrag aus der Investitionsrechnung Abwasser, welcher nach HRM2 in die Erfolgsrechnung fliesst, trug ebenfalls massiv zum in dieser Höhe nicht zu erwartenden positiven Ergebnis bei. Dadurch konnten selbst die höheren Ausgaben für die KESB Liestal, im Asylbereich, bei den Frühpensionierungen und der drastisch reduzierte horizontale Finanzausgleich mehr als wettgemacht werden. Der nunmehr fünfte positive Rechnungsabschluss in Folge darf als klares Zeichen gewertet werden, dass Gemeinderat und Verwaltung die finanziellen Mittel professionell, sparsam und höchst wirtschaftlich einsetzen.

Die Investitionen konnten teilweise (noch) nicht im geplanten Rahmen ausgeführt werden, oder werden durch Verschiebungen des Verwaltungs- ins Finanzvermögen nicht mehr in der Investitionsrechnung geführt. Die Ausgaben blieben damit unter dem Voranschlag während die Einnahmen aus Wasser- und insbesondere aus Abwasseranschlussgebühren unübersehbar höher ausfielen, was demzufolge zu unverkennbar tieferen Nettoinvestitionen führte.

Vollständig aus eigenen Mitteln konnte die einmalige Ausfinanzierung unserer Deckungslücke bei der Basellandschaftlichen Pensionskasse erledigt werden. Ebenfalls die Rückzahlung unseres vorletzten Fremddarlehens. Die flüssigen Mittel nahmen dementsprechend angemessen ab. Die Eigenkapitalien der Spezialfinanzierungen nahmen leicht, beim Abwasser sogar enorm zu. Die Neubewertung der Sachanlagen des Finanzvermögens und die dadurch aufgelösten stillen Reserven wurden nach Abzug des BLPK Beitrages in eine Neubewertungsreserve gebucht, welche mit dem Ertragsüberschuss zu einer weiteren Steigerung unseres ausserordentlich soliden Eigenkapitals führt. Eine glänzende Basis für die zukünftigen Aufgaben und Investitionen.

Unser gesunder Finanzhaushalt bietet Gewähr, dass Bevölkerung und KMU auch inskünftig von einem zeitgemässen Leistungsangebot, einer glänzenden Infrastruktur und ausserordentlich konkurrenzfähigen Steuer- und Gebührenbelastungen profitieren.

6 Einwohnerdienste und Sicherheit

Vorsteher: Gemeinderat Martin Wolf
 Stellvertreterin: Gemeinderätin Doris Capaul Schwob

6.1 Einwohnermeldewesen

Bevölkerungsstand Ende 2013 - 6'396 Personen

Bevölkerungsstand	31. Dezember 2014	6'445 Personen
	Zunahme	+83 Personen
	Nachträgliche Mutationen nach Stichtag	-34 Personen
	Nettozunahme	+49 Personen
Bevölkerungsbewegung	Zuzüger/innen	541 Personen
	Wegzüger/innen	471 Personen
	Wanderungszunahme	+70 Personen
	Geburten	66 Personen
	Todesfälle	53 Personen
	Geburtenzunahme	+13 Personen

Ende 2014 wohnten in Frenkendorf 6'445 Personen. Davon waren 4'436 Personen in der Schweiz und 2'009 im Ausland beheimatet. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung in Frenkendorf liegt bei 31.2 % und liegt somit rund 10%-Punkte über dem Kantonsschnitt. In Frenkendorf leben Ausländerinnen und Ausländer aus den insgesamt folgenden 74 Nationen:

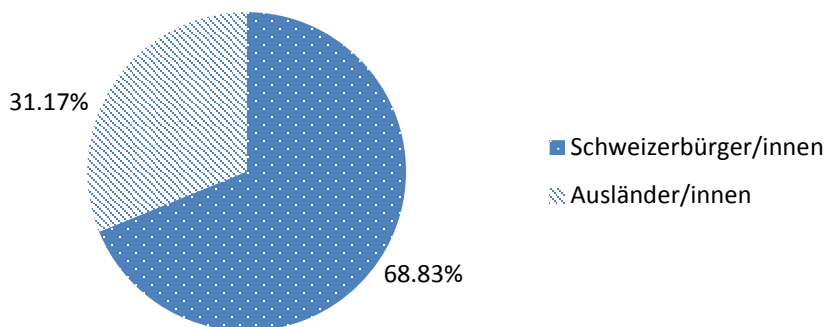
Afghanistan	13	Indien	4	Portugal	119
Ägypten	1	Irak	6	Republik Kosovo	183
Albanien	1	Iran	1	Rumänien	1
Algerien	1	Irland	1	Russland	11
Angola	12	Israel	1	Schweden	7
Argentinien	1	Italien	395	Senegal	1
Äthiopien	1	Kamerun	3	Serbien	160
Australien	1	Kanada	2	Slowakei	15
Belgien	1	Kolumbien	3	Slowenien	8
Bolivien	1	Kongo	4	Somalia	2
Bosnien Herzegowina	68	Kroatien	59	Spanien	39
Brasilien	9	Lettland	2	Sri Lanka	56
Bulgarien	7	Litauen	1	Staat unbekannt	4
Chile	2	Mali	1	Syrien	9
Dänemark	1	Malta	2	Thailand	7
Deutschland	282	Marokko	8	Tschech. Republik	7
Dom. Republik	10	Mazedonien	56	Tunesien	4
Ecuador	1	Mexico	1	Türkei	251
Eritrea	23	Montenegro	2	Ukraine	1
Estland	1	Niederlande	6	Ungarn	15
Finnland	2	Österreich	30	Venezuela	4
Frankreich	8	Pakistan	1	Vereinigte Staaten	7
Griechenland	4	Peru	1	Vietnam	1
Grossbritannien	24	Philippinen	6	Volksrepublik China	9
Guinea-Bissau	1	Polen	16		

Im Kanton Basel-Landschaft waren per 31. Dezember 2014 282'651 Personen wohnhaft, davon waren 21.7 % ausländischer Nationalität.

Per 31.12.2014 waren 115 Personen in Frenkendorf als Aufenthalter/innen in verschiedenen Institutionen (Altersheime, Wohngruppen etc.) angemeldet.

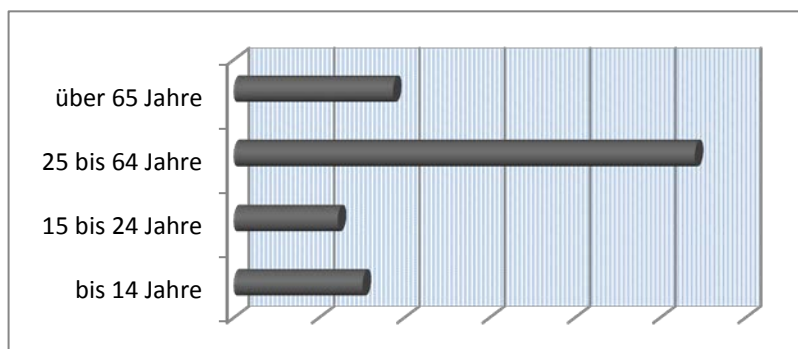
Gliederung der Wohnbevölkerung in Frenkendorf nach Heimat am Jahresende

Schweizerbürger/innen	68.8 %	4'436 Personen
Ausländer/innen	31.2 %	2'009 Personen



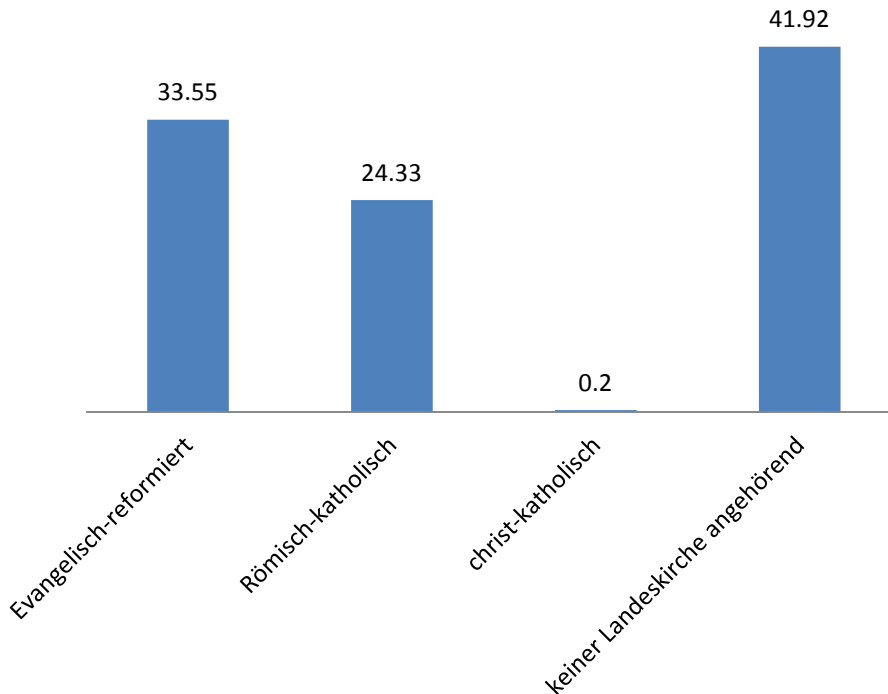
Gliederung der Wohnbevölkerung nach Altersgruppen

über 65 Jahre	18.67%	1'203 Personen
25 bis 64	54.05%	3'484 Personen
15 bis 24 Jahre	12.18%	785 Personen
bis 14 Jahre	15.10%	973 Personen



Gliederung der Wohnbevölkerung nach Konfession am Jahresende

Evangelisch-reformiert	33.55%	2'162 Personen
Römisch-katholisch	24.33%	1'568 Personen
Christ-katholisch	0.20%	13 Personen
keiner Landeskirche angehörig	41.92%	2'702 Personen



6.2 Polizei

Die Gemeindepolizei leistete 2014 folgende Einsätze:

Unterstützung der Feuerwehr Hülften, Verkehrsregelungen und/oder Sicherheitskontrollen bei diversen Anlässen, verkehrstechnische Schulung bei den 7 Kindergärten- sowie in den 4. Klassen der Primarschule, Fahrrad- Mofa und Fahrzeugkontrollen, Personenkontrollen, Wohnungsräumungen, Wohnungsabnahmen, Aufenthaltsnachforschungen, nächtliche Sicherheits- und Verkehrskontrollen in Zusammenarbeit mit der Gemeindepolizei Füllinsdorf, Unterstützung des Sozialdienstes und der Polizei Basel-Landschaft, Hundeeinsätze, Einsätze bei Todesfällen, Spezialeinsätze u.v.m.

Dank der jederzeit sehr guten Zusammenarbeit mit den Schulen sowie den Abteilungen der Gemeindeverwaltung, konnten Synergien in vielen Bereichen umgesetzt und entsprechend genutzt werden.

Dank der ausgezeichneten Zusammenarbeit mit der Gemeindepolizei Füllinsdorf konnten diverse heikle Einsätze auch im Amtsjahr 2014 bewältigt und erledigt werden. Durch die langjährige enge und erfolgreiche Kooperation wurde die Akzeptanz der Gemeindepolizei/en in der Bevölkerung (Frenkendorf und Füllinsdorf) wiederum gefestigt und erfolgreich ausgebaut. Etabliert und bewährt hatte sich ebenfalls die gegenseitige Ferienvertretung in den beiden Gemeinden.

Es wurden rund 30 Nachparkkontrollen durchgeführt. Pro Einsatzperiode (3 Kontrollen pro Woche) konnten je nach Monat zwischen 10 und 15 neue Fahrzeugbesitzer in die Rechnungsdatei aufgenommen werden, welche einen Bestand von ca. 210 zahlungspflichtigen Fahrzeughalter/innen aufweist.

2014 wurden wiederum eigene Radarkontrollen durch die Gemeindepolizei auf den Gemeindestrassen durchgeführt. Die jeweiligen Ergebnisse wurden zeitgerecht im Gemeindeanzeiger veröffentlicht.

Nachtruhestörungen, Sachbeschädigungen (mit oder ohne Alkoholeinfluss), Sprayereien sowie Littering, erwiesen sich auch 2014 wiederum als die Hauptgründe, welche zu diversen Reklamationen aus der Bevölkerung führten.

Aufgrund der eingegangenen Meldungen, investierten die Gemeindepolizeien Frenkendorf und Füllinsdorf diverse Arbeitsstunden für Kontrollgänge aller Art. (Allgemeine Kontrollen - vor allem an den Wochenenden - und/ oder Kontrollen bei diversen Veranstaltungen).

Nicht nur nachts – auch tagsüber, wurden Ruhestörungen aus der Bevölkerung der Gemeindepolizei gemeldet. Dies vor allem im Dorfkern, und im Gebiet „alter Werkhof“, wo sich Jugendliche gerne in Gruppen aufhalten, miteinander diskutieren und konsumieren. Mit diesem Konsumieren trat ebenso das Thema Littering wieder in den Vordergrund! Durch vermehrte Kontrollen mit Unterstützung der Firma First Choice Security, konnte die Situation im Verlaufe des Jahres ziemlich entschärft und beruhigt werden. Vor allem die Probleme auf dem Gelände vom „alten Werkhof“ wurden dadurch stark reduziert.

Sprayereien und das Anbringen von Tags waren ebenfalls Problemthemen, welche phasenweise auftraten. Diese Sachbeschädigungen wurden elektronisch erfasst und zur Anzeige gebracht. Um den Verursachern keine Plattform zu bieten, wurden sie unmittelbar nach deren Entdeckung entfernt. Dank der guten Kontakte der Gemeindepolizei zu den Jugendlichen, konnten einige Sprayereien im 2014 aufgeklärt bzw. verhindert werden.

Die Angebote im Dorfkern, von bis spät in die Nacht geöffneten Detailhandelsgeschäften, führten auch im vergangenen Berichtsjahr erneut zu Reklamationen aus der Bevölkerung. Vor allem das Thema Nachtruhestörung wurde dadurch zu einem „Dauerauftrag“ für die Gemeindepolizei(en).

Durch eine engere Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und dem Pächter vom Dorfladen AKS, konnte das Problem Littering vor dem Detailhandelsgeschäft verbessert werden. Das Thema Nachtruhestörung wird uns aber - solange diese Öffnungszeiten bestehen bleiben - auch in Zukunft weiterhin beschäftigen.

Das Littering war auch 2014 nicht nur auf den Dorfkern beschränkt, sondern trat im ganzen Gemeindegebiet auf! Das achtlose Wegwerfen und Liegenlassen von Produkten aller Art konnte trotz Kontrollen und Aufklärungen - nicht wirklich verbessert werden.

Wie bereits im Vorjahr, bestätigte sich wiederum die Tendenz, dass sich die vorgängig aufgezeigten Probleme nicht nur auf die Sommermonate beschränkten sondern zu einem Dauerbrenner während 365 Tagen wurden!

Ein neuer Schwerpunkt, welcher sich auch 2014 abzeichnete, waren die diversen Einbruchserien, von denen leider auch die Gemeinde Frenkendorf nicht verschont blieb. Um dem Ganzen entgegen zu wirken, hatten die Gemeindepolizeien Frenkendorf und Füllinsdorf zusätzliche Kontrollen in den gefährdeten Zeiten durchgeführt. Diese fanden in der Regel mit Absprache und/oder mit Beteiligung bei den angesetzten Aktionen der Polizei Basel-Landschaft statt.

Im Berichtsjahr waren per 31.12.2014, 235 Hunde angemeldet. Wie 2013 gab es auch 2014 einige wenige Hundebesitzer, welche nicht immer die Regeln des Hundereglements befolgten und dadurch Reklamationen verursachten - Tendenz erneut abnehmend. Es kann jedoch ganz klar festgehalten werden, dass es sich dabei um einen sehr kleinen Anteil der Hundebesitzer handelte. Ein weiteres (Hunde)Thema, welches immer wieder Arbeit generierte, waren die gesetzlich vorgeschriebenen Hundekurse. Trotz einer Jahresfrist, schafften es auch 2014 einige Hundehalter nicht, die angeforderten Zertifikate fristgerecht bei der Gemeindepolizei vorzuweisen – diverse Briefe, Telefonate und Mahnungen sowie persönliche Aufforderungen bis hin zu Verzeigungen waren die Konsequenzen davon.

Auch das Thema, illegale Abfallentsorgung beschäftigte 2014 die Gemeindepolizei und den Werkhof Frenkendorf. Im vergangenen Jahr mussten rund **48** Personen (2013: 120 Personen) aufgrund von Nichtanbringen der Gebührenmarken oder illegalem Deponieren von Abfällen auf dem Entsorgungswagen gebüsst werden. Dank dem unermüdlichen und vor allem konsequenten Einsatz der Mitarbeiter vom Werkhof bei den Kontrollen konnten die Zahlen der Abfallsünder so massiv reduziert werden. Es brauchte zwar einige Zeit bis die konsequenten Kontrollen ihre Wirkung zeigten – aber der Erfolg rechtfertigt die umgesetzten Massnahmen.

Im Auftrag der Gerichte mussten diverse Unterlagen zugestellt werden.

6.3 Feuerwehr Hülften

Einsätze

Nachdem bereits das Jahr 2013 puncto Einsätze eher als ruhiges Feuerwehrjahr bezeichnet wurde, übertrifft das Jahr 2014 den im Vorjahr aufgestellten Negativrekord überraschend deutlich. Die Angehörigen der Feuerwehr (AdF) wurden nur zu knapp 60 Routineeinsätzen aufgeboten. Die Einsatzschwerpunkte waren: 20 Alarme von Brandmeldeanlagen (BMA), 8 Brände, 4 Wasserschäden, 3 verschiedene Hilfeleistungen und 16 Wespennester. Also wenige Einsätze, dafür gewohnt vielseitige und alle wurden mit Bravour bewältigt.

Personelles

Per Ende 2014 schied der Kommandant, Roberto Bader, nach 5 Jahren als Kommandant und insgesamt 18 Jahren Feuerwehr nach Erreichen seines 50. Lebensjahres aus dem Feuerwehrdienst aus. Unter seiner Führung wurde der gesamte Fahrzeugpark der Feuerwehr Hülften erneuert. Er hat zudem grosses Gewicht auf die Personal- und Karriereplanung der AdF sowie des Kaders gelegt, so dass über seinen Abgang hinaus, die Karriereplanung und Kaderförderung sichergestellt ist. Wir danken ihm für seinen grossen Einsatz und wünschen ihm alles Gute in seiner Nachfeuerwehrzeit. Als Nachfolger wurde Chasper Holinger bestimmt, welcher seit 2013 Kommandantstellvertreter war. Zum neuen Kommandant Stellvertreter wurde Samuel Buser gewählt.

Ebenfalls ihren Austritt aus der Feuerwehr erklärte die Fourierin Susanne Schär. Sie hatte diese Funktion seit 2006 inne und leistete seit 25 Jahren Feuerwehrdienst. Sie zeichnete verantwortlich für das leibliche Wohl der AdF, für die Organisation von Anlässen und wirkte vor allen dort hinter den Kulissen, wo es keinen Applaus zu ernten gab, aber ohne ihr Wirken auch kaum erfolgreiche Einsätze möglich gewesen wären. Ihre Nachfolge übernimmt Michèle Kirsch-Vögeli.

Allgemeines

Unsere Feuerwehr wurde im Berichtsjahr einer Inspektionsübung vom Feuerwehrinspektorat unterzogen. Diese findet alle 5 Jahre statt. Die AdF wurden mit verschiedenen supponierten Ernstfallszenarien konfrontiert. Die Szenarien waren vielfältig und anspruchsvoll. Im Einsatz standen rund 50% unserer Einsatzkräfte. Der entsprechende Inspektionsbericht weist unserer Feuerwehr die Note gut für Einsatz, Material- und Verhaltenskenntnisse aus.

Finanzielles

Die Rechnung für die Feuerwehr konnte mit einer leichten Budgetunterschreitung von CHF 29'183.74 abgeschlossen werden.

6.4 Zivilschutz Altenberg

Allgemeines

Der jährliche Wiederholungskurs fand 2014 im Raum Arisdorf/Giebenach statt. Aufgabenschwerpunkte waren der Abbruch eines landwirtschaftlichen Gebäudes in Arisdorf. Dabei konnten vor allem anspruchsvolle Rettungseinsätze in Trümmerlagen geübt werden. Im Weiteren wurden Waldwege inklusive Treppe instand gestellt sowie eine neue Fussgängerbrücke gebaut.

Nachdem im Vorjahr aus Gründen von Platzknappheit in der Verwaltung Füllinsdorf der Arbeitsplatz der Zivilschutzstelle Altenberg, welche von Christine Meier in einem Teilzeitpensum betrieben wird, von Füllinsdorf nach Frenkendorf verlegt wurde, beschloss die Sicherheitskommission auf Antrag der Gemeinde Füllinsdorf, dass neu per 1.1.2015 die Gemeinde Frenkendorf auch die Funktion als Leitgemeinde für Zivilschutz und regionaler Führungsstab übernimmt.

Finanzielles

Die Rechnung schliesst um CHF 9'542.25 besser ab als budgetiert.

6.5 RFS Altenberg

Allgemeines

Das vom Bund vorgegebene Schwerpunktthema im Berichtsjahr war der Ausfall unserer Stromversorgung über einen längeren Zeitraum. Das Phänomen heisst Blackout und hat den beinahe vollständigen Ausfall unserer Infrastruktur zur Folge. Im Herbst wurde die gross angelegte Verbundsicherheitsübung durchgeführt, bei der sich 22 Kantone, der Bund selber sowie verschiedene Grossunterneh-

mungen beteiligten. Die Stäbe hatten die möglichen Abläufe zu planen für ein Szenario mit mehrtägigem Totalausfall der Stromversorgung und einem auf 8 Stunden pro Tag reduzierten Stromangebot über Wochen. Überlagert wurde dem Szenario „Strom in Mangellagen“ das Szenario „Pandemie“. Die Stäbe mussten ihre bereits durchgeführten Planungen neueren Erkenntnissen und den daraus resultierenden geänderten Vorgaben anpassen.

Einsatzbereitschaft/Alarmierung

Anlässlich des nationalen Sirenentests wurde die Funktionstüchtigkeit der Sirenen auch dieses Jahr erfolgreich festgestellt.

Einsätze

Gottseidank keine Einsätze.

Finanzen

Die Rechnung 2014 konnte mit CHF 4'316.20 leicht unter Budget abgeschlossen werden.

6.6 Öffentlicher Verkehr

Allgemeines

Im Rahmen der jährlichen Fahrplanänderungen im Dezember wurden kleinere Fahrplanänderungen vorgenommen, welche aber zu keinem Leistungsabbau geführt haben.

Verkauf von GA-Tageskarten

Den Kauf von GA-Tageskarten, welche die freie Fahrt auf den Strecken der SBB, RhB, dem Postauto und den meisten konzessionierten Privatbahnen und Schiffsbetrieben der Schweiz ermöglicht, erweist sich bei unseren Einwohnern weiterhin von grosser Beliebtheit.

Im Jahr 2014 wurden von gesamthaft 1'460 Tageskarten - mit einer erfreulichen Auslastung von 95.27 % - 1'391 Tageskarten verkauft. Per 01. Dezember 2013 mussten wir den Preis von CHF 40.00 auf CHF 43.00, wegen einer Tarifierhöhung seitens der SBB, erhöhen.

6.7 Tempo 30

Im Berichtsjahr wurden wiederum Radarkontrollen durch unsere Gemeindepolizei an verschiedenen Standorten mit speziellem Gefährdungspotential (Nähe Schulen, Schulwege) durchgeführt. Die Ergebnisse der Messkampagne wurden jeweils im Amtsanzeiger publiziert.

6.8 Entsorgung

Die Zusammenstellung über die in den vergangenen Jahren gesamthaft entsorgten Abfälle und Wertstoffe (in kg) zeigt folgendes Bild:

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Hauskehricht/Grobkehricht	1'087'100	1'069'440	1'088'180	1'132'610	1'089'650	1'089'490
Häckseldienst/Grünabfuhr	187'800	141'200	184'000	185'100	173'400	193'200
Papier	439'050	401'820	423'940	406'860	374'420	345'760
Karton	66'420	70'160	64'420	59'680	57'120	56'120
Glas	149'900	156'120	152'235	140'080	141'240	132'600
Metall	26'046	13'625	7'678	9'618	8'560	-
Motoren-/Speiseöl	2'244	1'803	957	943	726	765
Blech / ALU				10'780	10'650	9'740

Aufgrund der Intensivierung der Kontrollen von Containern für gebührenpflichtige Kehrichtsäcke sowie von illegalen Deponierungen auf dem Abfallsammelwagen, musste der Gemeinderat im Berichtsjahr in 44 Fällen von unerlaubter Abfallentsorgung Bussen in Höhe von gesamthaft CHF 10'300.00 aussprechen.

6.9 Bestattungswesen/Friedhof

Mit dem Kredit über CHF 35'000.00, welcher von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern gesprochen wurde, konnten im Berichtsjahr neue Stühle und ein neuer Tisch für den Abdankungsraum angeschafft werden. Die Arbeiten am Boden des Abdankungsraumes, an der Dachhaut über den Aufbahrungsräumen und der Aussensanierung konnte abgeschlossen werden. Zusätzlich wurde mit dem Kredit eine PV Anlage installiert und in Betrieb genommen. Noch nicht ausgeführt wurden diverse Belagsreparaturen am Vorplatz und im Bereich von Wurzeleinwüchsen an Friedhofswegen.

Durch die Mitarbeiter der Wegverwaltung wurde gegenüber des mittlerweile vollständig belegten Grabfeldes des Gemeinschaftsgrabes ein zweites Grabfeld bereitgestellt.

Im Berichtsjahr wurden folgende Bestattungen vorgenommen

Urnenbeisetzungen:	37
<i>davon im Urnenreihengrab:</i>	<i>9</i>
<i>Gemeinschaftsgrab:</i>	<i>28</i>
<i>Kindergrab:</i>	<i>0</i>
Erdbestattungen:	2
Familiengrab: Erdbestattung/Urne:	1
Zuzüglich auswärtige Bestattungen:	3
<i>davon im Urnenreihengrab</i>	<i>2</i>
<i>Kindergrab</i>	<i>1</i>
In Frenkendorf verstorben, aber nicht beigesetzt	10

Die Beisetzung im Gemeinschaftsgrab ist nach wie vor die häufigste Beisetzungsform. Im April 2014 wurde mit der Belegung des zweiten Gemeinschaftsgrabes begonnen.

7 Bildung

Vorsteherin: Gemeinderätin Ruth Janzi
Stellvertreter: Gemeindepräsident Rolf Schweizer

7.1 Allgemeines

HarmoS

Eine breit abgestützte Projektorganisation sowie motivierte und engagierte Schulleitungen nehmen ihre Umsetzungsverantwortung gemeinsam mit dem gesamten Schulpersonal mit Professionalität und Einsatzwillen wahr. Im Rahmen des Umsetzungsprozesses der Bildungsharmonisierung kommt es, wie bei Reformprozessen nicht unüblich, zu Kritik und Befürchtungen, aber auch zu Verwechslungen und Verunsicherungen. Mit den vom Parlament bewilligten Mitteln für die faire Abgeltung von Zusatzbelastungen, dem Einbezug der Betroffenen im Rahmen einer hohen Mitwirkungskultur, einer sorgfältigen Kommunikation sowie dem Grundsatz „Sorgfalt vor Tempo“ werden die Voraussetzungen für die erfolgreiche Umsetzung des anspruchsvollen Reformvorhabens geschaffen.

Der Bildungsrat Basel-Landschaft beschliesst den Lehrplan Volksschulen BL auf der Grundlage des Lehrplans 21. Eingeführt wird der neue Lehrplan im Schuljahr 2015/16 für die Primarstufe und 2018/19 für die Sekundarschule.

Auf Basis dieses Grundsatzentscheides wird der Bildungsrat in der Folge die kantonalen Anpassungen und Ergänzungen zum Lehrplan 21 festlegen.

Für die Primarstufe sind dies die ergänzenden Orientierungspunkte zum Übertritt Kindergarten – Primarschule sowie einige weitere Anpassungen, um den besonderen Voraussetzungen im Kanton Basel-Landschaft gerecht zu werden. Für die Sekundarschule wird der Bildungsrat einen Ergänzungserlass beschliessen, um die im Kanton gesetzlich verankerten drei Leistungsniveaus zu differenzieren und den neuen Stufenlehrplan Sekundarschule analog dem gültigen Lehrplan mit niveaudifferenzierten Zielsetzungen für jedes Schuljahr darzustellen. Weiterhin gilt, dass die mit Basel-Stadt abgestimmten Stundentafeln für die Primarstufe auf Schuljahr 2015/16 und für die Sekundarschule auf Schuljahr 2016/17, aufsteigend mit den 1. Klassen, in Kraft treten. Für die Schuljahre 2016/17 und 2017/18 wird der aktuelle Stufenlehrplan der Sekundarschule an die neue Stundentafel angepasst.

Mit diesem Beschluss schafft der Bildungsrat für die Schulen und die Lehrerinnen und Lehrer zugunsten der Schülerinnen und Schüler Planungssicherheit. Zudem ermöglicht die verzögerte Inkraftsetzung für die Sekundarschule, dass eine sorgfältige und breit abgestützte Lösung für die aktuell noch offenen Fragen hinsichtlich der Niveaudifferenzierung des Lehrplans und bezüglich der Integrationsfächer erarbeitet werden kann.

(Im Oktober 2014 wurden vom Landrat zwei parlamentarische Initiativen zur Änderung des Bildungsgesetzes eingereicht (SGS 640). Ausarbeitung einer Landratsvorlage betreffend „Einführung des Lehrplans 21 bzw. Lehrplan Volksschule BL durch den Landrat“. Der Entscheid wird erst im 2015 nach der Vernehmlassungsfrist erwartet.)

7.2 Kindergärten und Primarschule

Das Schuljahr 2013/2014 stand unter dem Motto „pick up“!

Leitsatz: Als Team achten wir auf eine offene und ehrliche Kommunikation und unterstützen uns gegenseitig im Erreichen unserer Ziele.

Die Aufgabe der Schulen im Rahmen der Bildungsharmonisierung ist die Überarbeitung des Schulprogramms. Im Fokus des Schulprogramms steht die neue Laufbahnverordnung, die Strukturveränderung Kindergarten und das 6. Primarschuljahr sowie der Lehrplan 21. Alle Schulen, in denen schon heute ein auf die Schülerinnen und Schüler ausgerichteter sowie handlungszentrierter, moderner Unterricht gelebt wird, werden durch die VO Laufbahn und den dazu passenden Lehrplan 21 in ihrem bisherigen Handeln bestärkt.

Die Schulleitung hat zusammen mit den Lehrpersonen die Umsetzung der Beschlüsse zur Bildungsharmonisierung fortgesetzt. Die zusätzlichen Fortbildungsressourcen für die erstmaligen 6. Primarschulklassen und die Einführung des Sprachkonzeptes sind in der Umsetzungsphase.

Kindergarten

Das Schuljahr 2014/2015 startete wie gewohnt in den 7 Kindergärten mit insgesamt 127 Kindern.

Aktivitäten, Projekte:

Die Kindergärten Egg 2, Neufeld 1 und Kirche starteten ihr Schuljahr mit dem Thema „Bauernjahr“. Die Kinder lernten einen ganzen Jahresablauf auf dem Bauernhof kennen. Die Arbeiten welche damit verbunden waren setzten sie auch gleich um und es wurde fleissig eingekocht, gedörrt, geformt, geschnitten und dekoriert. Der Bauernmarkt, den die Kinder und Lehrpersonen zum Verkauf ihrer Waren und zum Abschluss des Jahres veranstalteten, war für die Eltern und sonstigen Besuchern eine Augenweide. Der Erlös des Verkaufs kam dem Kindergarten-Projekt: „Bim Bur ind'Schuel“ zugute.



Im Kindergarten Kittler war der Wasserbotschafter der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft SRLG auf Besuch. Er brachte den Kindern mit Hilfe des Wassertropfens „Pico“ die zehn wichtigsten Verhaltensregeln im und um das Wasser bei. Anhand von grossen Bildern wurden die 10 Regeln bildnerisch dargestellt um die Kinder spielerisch ins Thema einzuführen. Der Wasserbotschafter hatte mit seiner herzlichen Art bald die Aufmerksamkeit der Kinder gewonnen. Die Kinder lernten zum Beispiel, dass man nur um Hilfe rufen darf wenn es wirklich nötig ist. Für die Kinder war natürlich das Ausprobieren der verschiedenen Rettungsgeräte sehr interessant. Alle Kinder erhielten zum Schluss einen Kursausweis, den sie sichtlich stolz entgegennahmen.

Einmal pro Woche geht der Kindergarten Kittler in den Wald.

Die Natur bietet den Kindern einen natürlichen Erfahrungsraum, der zu einem ganzheitlichen Erleben von Körper, Seele und Geist führt. Im Wald können die Kinder ausgiebig Klettern, Rennen, Toben, Schreien, Balancieren, usw. Ihnen wird die Gelegenheit geboten, ihren starken Bewegungsdrang altersgemäss auszuleben, jedes genau nach seinem Bedürfnis. Zudem hilft der Besuch im Wald mit seinem unwegsamen Gelände den Bewegungsapparat, das Gleichgewicht und die Koordination zu schulen. Auch die Ausdauer, der Wille und die Entscheidungsfähigkeit werden gefördert, indem die Kinder erfahren, was sie mit eigener Kraft erreichen können. Sie machen unterschiedlichste Sinneserfahrungen, welche eine entscheidende Grundlage für das Lernen bilden. Dazu gehören auch Empfindungen wie nass, kalt, heiss, glitschig, klebrig sowie das hautnahe Erleben von Wind und Wetter.

Primarschule

Schulbetrieb:

Das Schuljahr 2014/2015 startete mit 317 Kindern aufgeteilt auf 18 Klassen (2 EK= Einführungsklassen, 1 KKM = Kleinklasse Mittelstufe, 15 Regelklassen).

Als Beitrag zur Gewaltprävention haben die Lehrpersonen der Primarschule die Weiterbildung FAUSTLOS des Heidelberger Präventionszentrums absolviert. Das bedeutet, dass die Präventionsarbeit im Kindergarten sowie in den ersten zwei Klassen fest im Unterricht verankert ist. Ziel von FAUSTLOS ist es, möglichst früh die sozialen Fähigkeiten der Kinder zu stärken und weiterzuentwickeln. So sollen Konflikte durch Worte und Haltungen anstatt durch Schläge oder verbale Attacken ge-

löst werden. Die Schritte zu gewaltfreiem Verhalten werden sorgfältig aufgebaut und sollen zu einem fairen Problemlöseverhalten führen.

Ein erster Schwerpunkt des Programms FAUSTLOS widmet sich der Wahrnehmung von Situationen, von Menschen und deren Körpersprachen. Dabei soll das Kind lernen, nicht nur seine eigene Sichtweise einzunehmen, sondern sich auch in den Standpunkt anderer Menschen hineinversetzen zu können, für das Gegenüber Mitgefühl zu empfinden.

Ein weiteres Kapitel hilft den Kindern, Stärken zur Kontrolle ihrer Impulse zu entwickeln. In einer nächsten Sequenz wird der Umgang mit Ärger und Wut thematisiert. Gerade in den Momenten der Wut und des Streites mangelt es den Kindern oft an Alternativen zu aggressivem Verhalten.

Aktivitäten, Projekte:

Im Februar 2014 haben die Schülerinnen und Schüler der Einführungsklasse den Umgang mit dem Feuer gelernt. Am ersten Tag galt es den Umgang mit dem Streichholz zu erlernen. Mit verschiedenen Tests wurde die Sicherheit vor dem Anzünden gewährleistet. Zum Beispiel: der Haartest, der Ärmeltest und der Windtest. Am nächsten Tag wurde mit Kerze und deren Flamme experimentiert. Als Tagesabschluss gab es ein Streichholzwanderfeuer als Drache. Weiter wurde im Freien mit Zündwürfeln in den Feuerschalen hantiert. Der Abschluss dieses Projektes machte ein Feuerfest auf den Pausenplatz, welches mit Schlangensbrötchen und einem Grillplausch ausklang.

Integrative Schulung

Die Volksschule nimmt alle Schülerinnen und Schüler, unabhängig von ihren Lernvoraussetzungen, auf und fördert sie gemäss ihrem individuellen Lernbedarfs. Damit gehören auch die Kinder und Jugendlichen mit besonderem Bildungsbedarf, insbesondere aufgrund einer Behinderung, dem gleichen Schulsystem an wie alle übrigen Kinder. Die Integrative Förderung (IF) hilft Schülerinnen und Schülern mit einer speziellen Begabung, einer Lernbeeinträchtigung oder einem Lernrückstand ihre Fähigkeiten soweit wie möglich innerhalb der öffentlichen Schule zu entwickeln.

Die Sonderschulung ist mit dem Beitritt zur Interkantonalen Vereinbarung über die Zusammenarbeit im Bereich der Sonderpädagogik vom 25. Oktober 2007 (Sonderpädagogik-Konkordat) und den entsprechenden gesetzlichen Änderungen bezüglich Integration gut strukturiert. Das kostenintensive, integrative Sonderschulangebot wird deshalb zunehmend – statt der Speziellen Förderung – indiziert und integrativ in Frenkendorf genutzt, weil es flexible und angepasste Unterstützungsangebote erbringt.

Hausaufgaben-Hort

Die Gemeinde Frenkendorf bietet allen Kindern ab der zweiten Klasse einen Hausaufgabenhort an. Schülerinnen und Schüler werden an 3 Tagen während 1.5 Stunden beim Erledigen ihrer Hausaufgaben durch eine Hortlehrerin betreut. Auch im Schuljahr 2014 wurde unser Angebot des Aufgabenhortes von Schülerinnen und Schüler regelmässig genutzt.

Schulsozialdienst

Als Schwerpunkt der Schulsozialarbeit steht immer wieder die Einzelberatungen der Schülerinnen und Schüler. Die häufigsten Themen dabei waren vor allem die Konflikte untereinander und Ausgrenzung bis hin zu Mobbing. Diese unterschiedlichen Situationen bedingen eine ganz enge und gute Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen. Die Beratungsgespräche mit Eltern waren häufig Unterstützung in Bezug auf Erziehungsfragen. Meist haben Eltern Mühe die Verantwortung zu übernehmen und Regeln durchzusetzen. Ebenfalls auffallend ist, dass viele Schüler mit familiären Problemen belastet sind, was sich im Schulalltag mit problematischem Verhalten widerspiegelt.

Diese und andere Situationen haben die Schulleitung bestärkt eine konkrete Hilfestellung für alle Beteiligten anzubieten. Dazu absolvierte Frau S. Overhage eine Weiterbildung „Das Marburger Verhaltenstraining“ an der Fachhochschule in Zürich. Der Fokus dieses Trainings wird auf die Verhaltensänderung und die positive Entwicklung des Kindes gerichtet. Im Sinne des systemischen Ansatzes wird dadurch zwangsläufig auch eine pädagogische Entwicklung in der Schule und der Familie initiiert. Dieses Training wird ab kommendem Schuljahr angeboten.

Die Präventionsveranstaltung mit dem Jugendsachbearbeiter der Polizei für alle drei 5. Klassen, fand bei allen Schülerinnen und Schüler grossen Anklang. Es wurde ihnen bewusst gemacht, was es bedeutet, erwachsen zu werden und für das eigene Handeln Verantwortung übernehmen zu müssen (z.B. was heisst es strafmündig zu sein oder welche Konsequenzen hat es, wenn ich ab dem 10. Altersjahr mit dem Gesetz in Konflikt komme). Dies und weitere Präventionsveranstaltungen werden weiter verfolgt und wenn möglich in den Unterricht integriert.

Mittagstisch

Nach den personellen Veränderungen der letzten 2 Jahre hat sich der Mittagstisch beruhigt und das Team konnte wieder zur Tagesordnung übergehen. Im laufenden Jahr zeigte sich jedoch im ersten Halbjahr plötzlich ein Einbruch an Kinderzahlen. Das Problem musste angepackt werden um das Angebot aufrecht erhalten zu können. Es wurde wieder vermehrt Werbung für den Mittagstisch gemacht. Nach den Sommerferien zu Beginn des neuen Schuljahres, zeigte sich dann glücklicherweise wieder eine Zunahme der Kinderzahlen. Im 2014 wurden insgesamt 1'519 Essen für die Kinder zubereitet.

Dieses Jahr durften die Mittagstischkinder den Baumschmuck für den Dorfplatz Weihnachtsbaum basteln.

Mit viel Freude, Kreativität und Unterstützung der Betreuerinnen wurden Teller bemalt und Kugeln geformt. Alle Kinder durften dann beim Aufhängen dabei sein und ihr Werk bewundern.



7.3 Sekundarschule

Allgemeines:

Im Rahmen des Projektausschusses Bildungsharmonisierung wurde auch die Forderung aufgenommen, dass für die neuen Kombifächer wie „Natur und Technik“ (mit Biologie, Chemie, Physik) gemäss Stundentafel des Bildungsrates vom 13. Juni 2012 sowohl der Verpflichtungsgrad als auch die Ressourcierung für die gute Erfüllung der fachdidaktischen Anforderungen erhöht werden müssen. Eine diesbezügliche Regelung für die Sekundarschulen zur Gewichtung ist in Vorbereitung.

Die Personalreduktion aufgrund der Strukturänderung von 4 auf 3 Jahrgänge kann im Sommer 2015 ohne Kündigungen unbefristet angestellter Lehrerinnen und Lehrern vollzogen werden. Für Lehrerinnen und Lehrer mit befristeten Verträgen wird wo immer möglich Anschluss- und Übergangslösungen gesucht. Die Bildungsharmonisierung setzt die richtigen Impulse für eine moderne, zukunftsgerichtete Unterrichtsentwicklung, die die einzelnen Schülerinnen und Schüler mit ihrer Laufbahn vermehrt ins Zentrum rückt. Die Professionalität der Lehrerinnen und Lehrer an den Sekundarschulen und die Gelassenheit ihrer Schulleitungen, sich für das Eine oder Andere auch die notwendige Zeit zu nehmen, garantieren eine erfolgreiche Umsetzung der Bildungsharmonisierung.

Schulbetrieb:

Mit einer Schülerzahl von 494 (Stand Juli 2014) und 27 Klassen der Niveaus A, E und P startete das Schuljahr 2014/2015 mit 76 Lehrpersonen.

Aktivitäten, Projekte:

„Lernlandschaft“ eine neuartige Unterrichtsform für die kommenden Jahre, wurde im Pavillon C pilotiert. Kleinere Schulräume wurden zusammengefasst und Arbeitsplätze in Form von Inseln angeordnet. Diese Form von Unterricht basiert auf zwischen Schülern und Lehrern vereinbarten Lernzielen, die schriftlich festgehalten werden. Zurzeit werden 40 Schülerinnen und Schüler in einem gemeinsamen Raum von drei Lehrpersonen betreut. Die Arbeit im Lernatelier wird im Selbststudium und in individuellem Tempo erledigt. In den Lernateliers leisten die Ruhe und die Flüsterkultur einen entscheidenden Beitrag zum Gelingen einer neuen Lernkultur, die vermehrt die Selbstorganisation und Eigeninitiative fördert.

Das Pilotprojekt „Book-Buddy“ welches Kindern den Kontakt zu Büchern näher bringen sollte, war eine stufenübergreifende Zusammenarbeit der 1. Sekundarschulklasse - und der Kindergartenklasse Kittler. Fragen zum Thema waren: Wenn Sekundarschüler und Sekundarschülerinnen auf Kindergartenkinder treffen! Wie bewegt man Schüler zum Lesen und Vorlesen von Bilderbüchern? Wie führt man bereits Kindergartenkinder an Literatur heran? Dabei stellten die Schüler und Schülerinnen den Kindergartenkindern selbst ausgewählte Kinderbücher vor. Die Schülerinnen und Schüler sollten sich selbst Gedanken machen, welche Bücher geeignet sind und wie man sie den Kleinen am besten vorstellen kann. Sie übernahmen die Verantwortung für die Vorbereitung und die Art der Durchführung. Dies ist ihnen sehr gut gelungen. Der direkte Kontakt mit den jüngeren Kindern hatte bei den Schülerinnen und Schülern aber auch den Blick für die Bedürfnisse anderer geschärft.

Die Kindergartenkinder waren fasziniert und gefesselt von ihren Book-Buddys. Es herrschte eine gespannte Aufmerksamkeit und die Sekundarschülerinnen und Sekundarschüler waren sichtlich stolz auf ihre Vorlesekompetenz. Es war wirklich schön zu beobachten, wie ganz nebenbei und in sehr gelöster Atmosphäre sozial-emotionale Fähigkeiten bei den Kindern zum Tragen kamen.

Qualitätsmanagement:

Die Elternumfrage (IQES) vom 2013 ist ausgewertet und der Bericht liegt vor. Die Eltern schätzen diese Form der Rückmeldung sehr und erachten die Umfrage mit abschliessender Dateninterpretation als gute Möglichkeit in einem gut strukturierten Rahmen miteinander ins Gespräch zu kommen.

Das Pilotprojekt der Sekundarschule Frenkendorf mit der Fachhochschule Nordwestschweiz startete bereits im Herbst 2013 und wird sich bis ins Jahr 2015 hinziehen. Im Gegensatz zu herkömmlichen Praktika verbringen die Schülerinnen und Schüler längere Zeit in der Partnerschule. Ziel ist eine verbesserte Integration der Schülerinnen und Schüler in das Kollegium und in den Schulalltag sowie eine bessere Verknüpfung zwischen der Theorie der Hochschule und der Praxis im Schulfeld. Durch die verstärkte Kopplung zwischen der Hochschule und der Schule entsteht ein neuer «hybrider Raum», indem Akteure beider Einheiten miteinander agieren und ein eigenes Handlungsfeld zwischen Schule und Hochschule bilden.

7.4 Regionale Musikschule – rml

Allgemeines:

Ziel der musikalischen Bildung im Kanton Baselland: „Die Musikschule vermittelt den Schülerinnen und Schülern eine musikalische Ausbildung und hilft ihnen, eine ganzheitliche Persönlichkeit und ein kulturelles Bewusstsein zu entwickeln“

Die Regionale Musikschule Liestal feierte 2014 ihr 50-jähriges Bestehen. Mit fast 100 grossen und kleinen Anlässen, Projekten, Aufführungen und Konzerten etc. wurde im Jubiläumsjahr gebührend musikalisch gefeiert. Der Höhepunkt des Festjahres fand am Wochenende vom 21. und 22. Juni 2014 in Liestal statt, mit dem Festkonzert in der Stadtkirche und anschliessendem Umzug durch die Stadt wurde ein Einblick in das Gelernte gegeben. Das ganze Wochenende über konnten viele weitere interessante musikalische Attraktionen und Werke bewundert werden.

8 Tiefbau und Werke

Vorsteherin: Gemeinderätin Doris Capaul
Stellvertreter: Gemeinderat Martin Wolf

8.1 Strassen und Anlagen

Hauptereignis des Jahres 2014 war das Projekt Ausbau/Korrektion Rüttigasse. Das Projekt umfasst die Rüttigasse inklusive Verzweigung Schauenburgerstrasse bis und mit neuem Einlenker in die Liestalerstrasse. Im Januar 2014 verabschiedete der Gemeinderat das Vorprojekt mit den wichtigsten Projektparametern, welche für den Landerwerb und die Kostenverteilung massgebend sind, für die Gespräche mit den betroffenen Grundeigentümern. Am 10. April 2014 fand die Anstösser-Versammlung gemäss § 13 Strassenreglement statt. Nach weiteren intensiven Gesprächen wurde das Bauprojekt für die Rüttigasse der Einwohner-Gemeindeversammlung vom 1. Juli 2014 zur Projekt- und Kreditgenehmigung unterbreitet. Die Versammlung stimmte mit grossem Mehr dem Verpflichtungskredit von CHF 1'655'000.00 zu ebenso wie den Verpflichtungskrediten für den Ersatz der Wasserleitung und für die Ergänzung der Entwässerungsanlagen.

Die Bauarbeiten an der Rüttigasse starteten im November 2014 im Abschnitt zwischen Rüttimattweg und Hohle Gasse.

Nach der Inbetriebnahme des A22-Tunnels im Dezember 2013 standen im Jahr 2014 die Abschlussarbeiten an den Zubringern sowie die Rheinstrasse im Fokus des Kantons. Im Februar 2014 beschloss der Regierungsrat, dass die Umgestaltung der Rheinstrasse erst im Zeitraum 2022-2027 realisiert werden soll. Auf Antrag der Gemeinderäte von Frenkendorf und Füllinsdorf erklärte sich die Bau- und Umweltschutzdirektion bereit, die Projektierungsarbeiten zumindest für den Rheinstrasse-Abschnitt beim Läckerei-Huus/MIFA-Kreisel sowie den Abschnitt im Bereich des neuen Seniorenzentrums fortzusetzen. Im November 2014 erfolgte die Planaufgabe zum Bauprojekt Rheinstrasse, Abschnitt Nord bis und mit Knoten Wölferstrasse. Zu diesem Auflageprojekt sind wiederum diverse Einsprachen beim Kanton eingegangen, so dass noch keine Entscheidung gefällt werden konnte.

Das kantonale Tiefbauamt hat im Herbst 2014 zusammen mit der Erneuerung der Kantonsstrasse im Abschnitt Mühlerainstrasse/Niederschönthalstrasse/Parkstrasse die beiden neuen Kreisel beim Aldi, bei Coop sowie den Kreisel Liestalerstrasse/Rheinstrasse fertiggestellt. Gleichzeitig hat die Gemeinde in allen neuen Kreiseln die Wasserleitungen ersetzt. Weiter wurden die Erneuerung der Liestalerstrasse 2. Etappe sowie die Belagserneuerung an der Güterstrasse abgeschlossen. Die von der Einwohner-Gemeindeversammlung bewilligten Verpflichtungskredite für die Kostenbeteiligungen konnten jeweils mit einer leichten Kreditunterschreitung abgerechnet werden.

Mit dem Voranschlag 2014 wurde für Belagsarbeiten ein Investitionskredit von CHF 200'000.00 genehmigt. Es wurden Belagsinstandstellungen in Gebiet Eggstrasse/Fasanenstrasse/Lerchenstrasse (= vorderer Teil der Busroute) ausgeführt.

8.2 Wasser

Wassergewinnung und Wasserverbrauch

Monat	Wassergewinnung 2014 in m ³			
	Quellen	PW Wanne	Regionenverbund	total
Januar	55'818	6'379	0	62'197
Februar	41'627	12'290	1'926	55'843
März	39'819	13'246	2'074	55'139
April	22'518	20'788	14'473	57'779
Mai	41'316	15'849	83'14	65'479
Juni	20'538	29'021	23'429	72'988
Juli	26'693	19'331	11'904	57'928
August	38'002	16'936	3'031	57'969

September	23'195	19'640	16'779	59'614
Oktober	22'629	20'617	15'356	58'602
November	36'663	14'839	7'042	58'544
Dezember	41'543	13'035	3'305	57'883
	410'361	201'971	107'633	719'965

Von Total 719'965 m³ wurden 18'974 m³ aus dem Regionenverbund an Füllinsdorf abgegeben.

Im Jahr 2014 war unsere Wasserversorgung jederzeit sichergestellt. Das geförderte Trinkwasser entsprach vollumfänglich den Qualitätsanforderungen der Lebensmittelgesetzgebung. Der Wasserbedarf konnte mit unseren Wasserbezugsmöglichkeiten voll abgedeckt werden.

Gesamthaft betrug der Wasserverbrauch 2014 in der Gemeinde Frenkendorf 583'847 m³. Jeder Einwohner/jede Einwohnerin verbrauchte durchschnittlich 165 l Wasser pro Tag.

Die Gegenüberstellung von Wassergewinnung und Wasserverbrauch zeigt einen Wasserverlust von 62'299 m³ resp. 8.88%.

Jahr	Wassergewinnung (m ³)	Verlustmenge (m ³)	Verlustmenge (%)
2005	534'658	25'481	5.57
2006	564'990	55'130	9.75
2007	665'002	119'764	18.01
2008	669'762	108'004	16.01
2009	639'106	107'545	16.08
2010	622'870	82'434	13.23
2011	627'248	81'186	12.94
2012	660'126	122'690	18.58
2013	628'472	86'557	13.77
2014	638'692	62'299	8.88

Wasserleitungen

Im Jahr 2014 mussten lediglich acht Leitungsbrüche auf Hauptleitungen und vier Brüche bei Hausanschlüssen repariert werden. Entsprechend waren die Kosten deutlich geringer als budgetiert.

Die Einwohner-Gemeindeversammlung vom 7. April 2014 hat für das Projekt Ersatz Wasserleitung Adlerfeldstrasse einen Verpflichtungskredit von CHF 170'000.00 bewilligt. Das Projekt konnte im Jahr 2014 termin- und fachgerecht mit einer Kreditunterschreitung von knapp 11% abgeschlossen werden.

Die Einwohner-Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2013 stimmte dem Ersatz von Wasserleitungen nach Konzept mit einem Kredit in der Höhe von CHF 200'000.00 zu. Der Kredit wurde für den Ersatz der Wasserleitung in der Ergolzstrasse verwendet. Gleichzeitig wurde die Unterquerung der SBB-Linie, welche für die Wasserversorgung nicht mehr erforderlich ist, aufgehoben und im Bereich des Bahnweges die alte Leitung ersetzt. Das Projekt konnte mit einer Kreditunterschreitung von 6% abgeschlossen werden.

Im Bereich Eggrainweg und Flachsackerstrasse wurden gestützt auf eine Empfehlung der Generellen Wasserversorgungsplanung (GWP) zwei neue Leitungsabschnitte gebaut. Damit konnten eine zweite Verbindung zwischen der Regionenverbundleitung und dem Versorgungsnetz von Frenkendorf auf der Westseite der SBB-Linie und eine bessere Versorgung des Gewerbegebietes Flachsacker erreicht werden, was insgesamt die Versorgungssicherheit von Frenkendorf und Füllinsdorf deutlich erhöht.

Generelle Wasserversorgungsplanung (GWP)

Die Überarbeitung des GWP wurde 2014 abgeschlossen.

Das GWP zeigt die heutigen Verhältnisse der Wasserversorgung Frenkendorf sowie die sich daraus ergebenden Ausbaumassnahmen auf. Die Wasserversorgung Frenkendorf befindet sich allgemein in einem guten Zustand und weist eine hohe Leistungsfähigkeit mit lediglich geringen Ausnahmen auf.

Infolge des deutlichen Verbrauchsrückgangs der letzten Jahrzehnte sind heute einzelne Anlageteile eher überdimensioniert, was bei sich bietenden Gelegenheiten zu berücksichtigen ist. Vereinzelt Ringschlüsse erhöhen die Versorgungssicherheit. Das GWP zeigt auf, dass die Bevölkerung auch in Zukunft ausreichend und jederzeit mit einwandfreiem Trinkwasser versorgt werden kann, und auch der Brandschutz im ganzen Versorgungsgebiet in verantwortbarem Rahmen sichergestellt ist.

Brunnen

Die Gemeinde Frenkendorf besitzt 22 Brunnen. Die Bauverwaltung führt eine Dokumentation über alle Brunnen. Beim Eben Ezer konnte ein neuer Brunnen installiert werden. Der Rebstock-Brunnen konnte noch nicht platziert werden. Der Erli-Brunnen wurde im Zeitraum des Nationalfeiertages durch Feuerwerk im Brunnentrog so schwer beschädigt, dass der Brunnentrog ersetzt werden muss. Die Verursacher konnten leider nicht ermittelt werden.

Notwasserkonzept

Das Konzept „Trinkwasserversorgung in Notlagen“ für die Gemeinde Frenkendorf wurde vom Kanton vorgeprüft und ist aktuell zur Genehmigung beim Amt für Bevölkerungsschutz.

Quellschutzzonen

Die Überarbeitung der Schutzzonen für unsere Quellen konnte noch nicht gestartet werden. Es müssen noch weitere Abklärungen in Bezug auf die Ausdehnung der Schutzzonen mit den Vertretern der Kantone Solothurn und Basel-Landschaft vorgenommen werden, bevor eine abschliessende Vorprüfung durch die Kantone erfolgen kann.

Auch im Jahr 2014 wurden die Bewirtschafter der unter die Schutzzonen fallenden Gebiete entschädigt. Diese haben sich mit Vereinbarungen zur Einhaltung von Auflagen bei der Bewirtschaftung verpflichtet.

8.3 Abwasser

Der Generelle Entwässerungsplan (GEP) der Gemeinde Frenkendorf wurde im Jahr 2001 vom Regierungsrat genehmigt. Die Grundlagen des GEPs sind inzwischen 15 bis 20 Jahre alt. Das Amt für Umweltschutz und Energie hat deshalb veranlasst, dass mittels eines sogenannten GEP-Checks eine Standortbestimmung durchgeführt und die Zielerreichung und Wirkung des GEP überprüft werden. Das Audit zum GEP-Check hat im Dezember 2012 stattgefunden und hat gemäss einer ersten Einschätzung durchwegs positive Zeichen ergeben. Der Bericht mit Massnahmen und Anpassungsvorschlägen für den GEP wird im 2015 vorliegen.

Im Jahr 2014 konnte eine weitere Sanierungsetappe gemäss GEP abgeschlossen werden. Diese umfasste eine erste Etappe von Kanalsanierungen im Gebiet zwischen Gassacker und Adlerfeld. Die zweite Etappe in diesem Gebiet erfolgt 2015.

Wasser- und Abwasserreglement

Das Reglement der Wasserversorgung aus dem Jahr 1964 und das Kanalisations-Reglement aus dem Jahr 1948 wiesen im technischen, baulichen und finanziellen Bereich einen dringenden Revisionsbedarf auf. Der Gemeinderat hatte deshalb bereits 2011 die Totalrevision eingeleitet. Die Verabschiedung der neuen Reglemente erfolgte an der Gemeindeversammlung vom 25. September 2014. Die neuen Reglemente wurden von der Bau- und Umweltschutzdirektion am 6. November 2014 genehmigt und traten am 1. Januar 2015 in Kraft. Damit wird erstmals der Verbrauch des Jahres 2015 nach neuem Gebührenmodell im Frühjahr 2016 in Rechnung gestellt.

9 Hochbau, Planung und Umwelt

Vorsteher: Gemeinderat Urs Kaufmann
Stellvertreter: Gemeinderat Andreas Trüssel

9.1 Hochbau

Baugesuche und Bauausschuss

Für Bauvorhaben in der Gemeinde sind 29 Baugesuche (2013: 34 Baugesuche) behandelt worden. Zur Prüfung dieser Gesuche traf sich der Bauausschuss zu 6 Sitzungen und Augenscheinen.

Wohnbautätigkeit und Wohnungsbestand

Die Erhebung der Bauverwaltung und des Statistischen Amtes Basel-Landschaft über die Bautätigkeit im Jahr 2013 zeigt folgendes Bild:

Bewilligt wurden 4 Einfamilienhäuser (inkl. Doppelfamilienhäuser), 0 Mehrfamilienhäuser. Fertig gestellt wurden 0 Einfamilienhäuser und 2 Mehrfamilienhäuser mit 30 Wohnungen, welche zum Teil in den Vorjahren bewilligt wurden. Am Jahresende 2014 befanden sich 4 Einfamilienhäuser und 0 Wohnungen im Bau.

Gemeindebauten

Schulraumplanung

Im Hinblick auf die Umsetzung von HarmoS per Mitte 2015 mit dem sechsten Primarschuljahr und angesichts weiterer Raumbedürfnisse im Kindergartenbereich wurde im 2013 eine umfassende Schulraumplanung gestartet. Es wurden verschiedene Varianten verglichen und schlussendlich ein Schulraumkonzept definiert und vom Gemeinderat im Januar 2014 beschlossen.

Die Kernpunkte des beschlossenen Schulraumkonzeptes sind:

- Aufhebung der Militärunterkunft per Ende März 2015 und Umbau in Werkräume für die Primarschule
- Kündigung der Fremdvermietung an das kantonale Werkjahr im Schulhaus Egg per Ende Juni 2015 und Umbau dieser Fläche als künftigen Bereich für die Lehrpersonen (Lehrerzimmer, Vorbereitung), die Schulleitung und für Therapieräume
- Die obigen Massnahmen ermöglichen die Bereitstellung von 23 Primarschul-Klassenzimmern mit einer angemessenen Zahl an Gruppenräumen.
- Kauf des kantonalen Werkjahr-Pavillons (im Baurecht auf dem Schulareal Egg) und Einbau von zwei Kindergärten
- Schliessung des Kindergarten Kirche und Verkleinerung des heutigen Doppelkindergarten Egg auf einen Einzelkindergarten
- Mit den beschriebenen Massnahmen können die mittelfristig notwendigen sechs Kindergarten-Klassen an zwei Standorten (Egg und Halde/Neufeld) konzentriert werden und so eine deutlich einfachere Klassenbildung und angemessene Nebenräume für die Kindergärten sichergestellt werden.

Für die Umsetzung des beschriebenen Schulraumkonzeptes sowie die Realisierung der altersbedingten Sanierungen der Schulbauten sind in den kommenden Jahren Investitionen von gut 10 Mio. CHF nötig (Stand Sept. 2015).

- | | | |
|---|------------|-----------------|
| • Umbauprojekt Primarschulgebäude (Gemeindevers. 01.07.14) | 3.7 | Mio. CHF |
| • Umbau Werkjahr-Pavillon in 2 Kindergärten (Gemeindevers. 25.09.14) | 1.1 | Mio. CHF |
| • Massnahmen Erdbebensicherheit Turnhallentrakt Egg (EGV 10.12.14) | 0.4 | Mio. CHF |
| • Sanierung Umgebung Primarschule Egg (inkl. Anpassungen Pausenplätze) | 1.1 | Mio. CHF |
| • Sanierungen und Umbauten Kindergärten | 1.1 | Mio. CHF |

• Sanierungen Heizungs-, Sanitär- und Lüftungsanlagen Primarschule Egg	2.0	Mio. CHF
• Diverse Massnahmen (u.a. neuer Turnhallenboden), Rundung	0.9	Mio. CHF
Total Schulraum-Investitionen der kommenden rund 10 Jahre	10.3	Mio. CHF

Das Berichtsjahr war geprägt durch die umfassenden Projektierungsarbeiten für den nötigen Umbau am Primarschulgebäude und am Werkjahr-Pavillon, damit im August 2015 Platz für sechs Primarschulklassen verfügbar ist und im Oktober 2015 zwei Kindergärten in den Pavillon gezügelt werden können. Es zeigte sich auch, dass die Kosten rund 1.5 Mio. CHF höher sein werden als in den ersten Kostenschätzungen angenommen. Das Umbauen ist immer mit Planungsrisiken verbunden und löst oft unerwartete Mehrkosten aus. Ein wichtiges Thema war auch die Erdbebensicherheit der Primarschulgebäude. Entgegen ersten Befürchtungen zeigte sich, dass nur beim Turnhallentrakt Massnahmen nötig sind, um im Erdbebenfall einen Einsturz der Gebäude verhindern zu können. Der Gemeinderat hat beschlossen, diese Massnahmen für rund 0.4 Mio. CHF umzusetzen.

An drei Gemeindeversammlungen wurden im Jahr 2014 insgesamt Umbau-Kredite von 5.3 Mio. beschlossen. Die Detailplanung und Ausschreibungen wurden unter Hochdruck vorangetrieben. Im Dezember 2014 erfolgten bereits die ersten grossen Vergaben für die Baumeister-, Elektro- und Sanitärarbeiten. Der Baubeginn im Bereich der ehemaligen Militärunterkunft sollte ja bereits im Februar 2015 erfolgen.

Es waren insgesamt viele Sitzungen mit den involvierten Stellen (kommunale Begleitgruppe, Schulleitung und Lehrpersonen, Bauverwaltung und Planungsteam) nötig, um eine bedarfsgerechte und zukunftsgerichtete Planung und Umsetzung zu ermöglichen. Allen Beteiligten sei an dieser Stelle ein Dank ausgesprochen für die konstruktive und kooperative Zusammenarbeit und den unermüdlichen Einsatz.

Saal und Hotel Wilden Mann

Für dringend nötige Fenstersanierungen und weitere bauliche Massnahmen wurde von der Gemeindeversammlung im September 2013 ein Investitionskredit über CHF 350'000.00 genehmigt. Im Berichtsjahr hat sich gezeigt, dass die Umsetzung der geplanten Massnahmen komplexer ist, als zuerst angenommen. Einerseits haben Brandschutzmassnahmen und –auflagen einen Einfluss auf die konkrete Umsetzung. Andererseits sind auch anstehende Bedürfnisse (bessere Zugänge, behindertengerechtes WC) im Saal-Bereich angemessen zu berücksichtigen. Die Umsetzung erfolgt nun schrittweise in den Jahren 2015 und 2016.

Diverse Arbeiten, Gemeindezentrum

Im Rahmen des Budgets 2014 wurde ein Investitionskredit über CHF 80'000.00 genehmigt, für verschiedene Arbeiten im Gemeindezentrum. Ein behindertengerechter Zugang in die Gemeindeverwaltung und eine neue Küche in der Cafeteria der Gemeindeverwaltung sind die wichtigsten Massnahmen. Die Umsetzung erfolgte weitgehend im Berichtsjahr.

Umbau Mietraum 1.OG, Gemeindezentrum

Von der Gemeindeversammlung wurde im April 2014 ein Investitionskredit über CHF 120'000.00 genehmigt, um einen letzten Teil im 1.OG im Gemeindezentrum für eine Vermietung umzubauen. Der Umbau erfolgt erst, wenn ein 5-Jahres-Mietvertrag abgeschlossen werden kann, was bisher in verschiedenen Anläufen leider jeweils im letzten Moment gescheitert ist.

Diverse Sanierungen und Beschaffungen Friedhof Äussere Egg

Für die Sanierung des beschädigten Daches, der Gebäudehülle, für Umgebungsschäden und verschiedene Beschaffungen wurde von der Gemeindeversammlung im September 2013 ein Investitionskredit über CHF 290'000.00 genehmigt. Ein grosser Teil der Arbeiten konnte im Berichtsjahr umgesetzt oder zumindest beschlossen werden. Ab Februar 2015 wird eine gemeindeeigene Photovoltaik-Anlage mit einer Leistung von 29.5 kWp in Betrieb genommen.

Sanierungsstudie Schwimmhalle

Der Gemeinderat hat den erfahrenen Bäderplaner Urs Köppli, Wolhusen, mit einer Sanierungsstudie der Schwimmhalle im Schulhaus Mühlacker beauftragt.

Fenstersanierung und weitere Massnahmen, Bürger- und Kulturhaus

Im Rahmen des Budgets 2014 wurde ein Investitionskredit über CHF 80'000.00 genehmigt, für die Fenstersanierung und weitere Massnahmen am Bürger- und Kulturhaus. Die Planung erfolgte in Zusammenarbeit mit der kantonalen Ortsbildpflege. Der zuerst angedachte Fensterersatz erwies sich als deutlich zu aufwendig. Aus diesem Grund wurden nur einzelne Fenster ersetzt. Bei den restlichen Fenstern wurden neue Dichtungen eingebaut, die Beschläge repariert und neu eingestellt. Im Dach wurde eine Bodenisolierung erstellt, um die Energieverluste zu minimieren.

Kreditabschlüsse

Im Hochbau-Bereich wurde im Jahr 2014 folgende Kredite offiziell abgeschlossen:

- Ersatz Bühnentechnik Aula Egg, CHF 27'110.90 (- 22.5% im Vergleich zum KV)

9.2 Planung

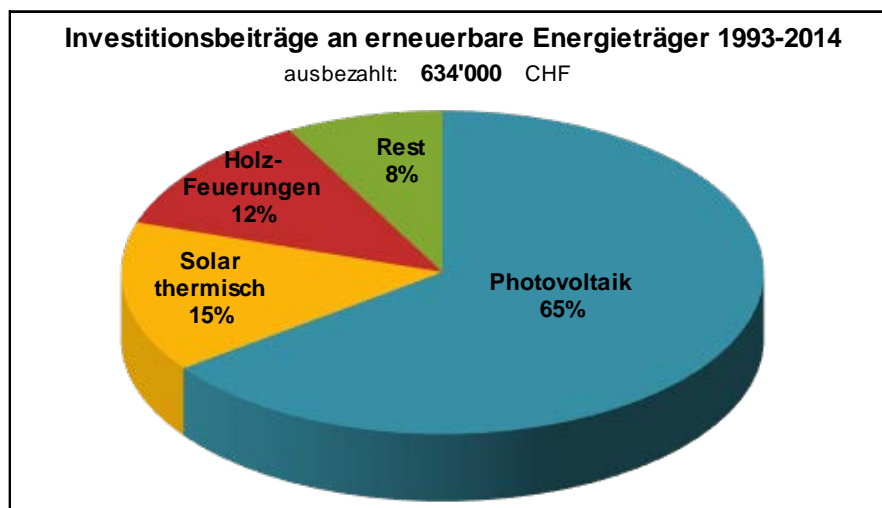
Ortskernplanung

Die Planung des neuen Rebstock und insbesondere dessen Umgebungsgestaltung haben klar gezeigt, dass eine fundierte Ortskernplanung in Angriff genommen werden muss. Damit sollen relevante Gestaltungsgrundlagen für Projekte im Ortskern geschaffen werden. Als erster Schritt soll damit auch die Platzierung des Rebstock-Brunnens und die umgebende Gestaltung definiert werden. Auch angesichts der anstehenden Sanierung der Hauptstrasse und des Schmitteplatzes sind entsprechende planerische Grundlagen von grosser Bedeutung für unser künftiges Dorfbild. Im Berichtsjahr hat der Gemeinderat eine Begleitkommission mit 10 Mitgliedern eingesetzt und die Schwob&Sutter Architekten Bubendorf mit der planerischen Unterstützung beauftragt. Die Planungsarbeiten haben bereits im 2014 begonnen. Die Startsituation der Begleitkommission erfolgt nach Vorliegen der ersten Grundlagen und Entwürfe im März 2015.

9.3 Energie

Investitionsbeiträge an erneuerbare Energieträger

Das "Reglement über die Gewährung von Investitionsbeiträgen an erneuerbare Energieträger" ermöglicht die Auszahlung von Beiträgen an neue Photovoltaik-Anlagen, thermische Sonnenkollektoren, Holzfeuerungen und weitere Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien. Das Reglement limitiert die jährlichen Beiträge auf CHF 35'000.00. Im Berichtsjahr wurden 11 Photovoltaik-Anlagen mit 109 kWp und zwei thermische Solaranlagen mit 14 m² Kollektoren gefördert. Die Bauherren dieser 13 Anlagen haben insgesamt rund CHF 412'000.00 investiert und Arbeit für das lokale Gewerbe ausgelöst. Im Zeitraum 1993 bis 2014 wurden die erneuerbare Energienutzung in Frenkendorf mit rund CHF 634'000.00 unterstützt.

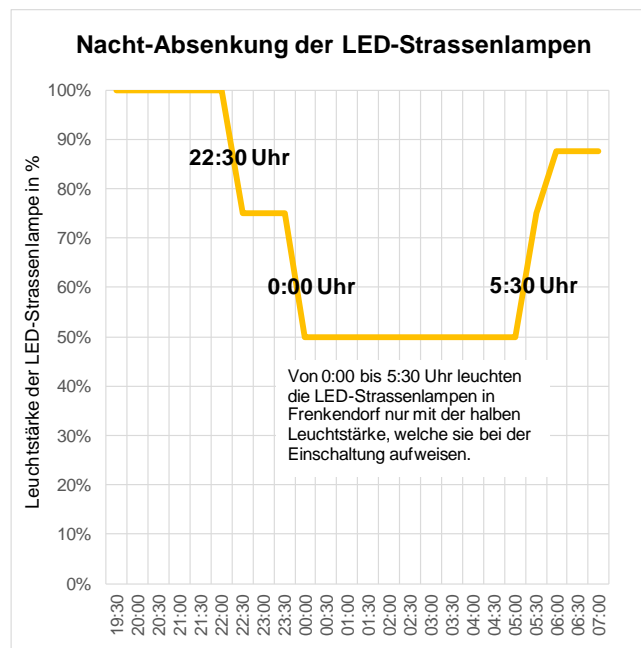


Strassenbeleuchtung

An der Gemeindeversammlung im Dezember 2013 wurde ein Investitionskredit über CHF 360'000.00 für diverse Sanierungen unserer Strassenbeleuchtung bewilligt. Ein Kernstück dieser Sanierung ist der Ersatz von rund 140 Quecksilber-Dampflampen durch energiesparende LED-Strassenlampen. Dank deutlich geringerer Anschlussleistung und der zusätzlichen Beleuchtungsabsenkung in der Nacht können mit den LED-Lampen rund 80% des Stromverbrauchs der bisherigen Lampen eingespart werden und dies notabene bei einer deutlich besseren Beleuchtung. Im Berichtsjahr konnten der Lampentyp und das Absenkprogramm evaluiert und vom Gemeinderat beschlossen werden. Im September 2014 hat die EBL rund 140 neue LED-Strassenlampen montiert.



Neue LED-Strassenlampe
(spart 80% Strom)



Frenkendorfer Absenkprogramm der LED-Leuchten

9.4 Umwelt

Im Berichtsjahr wurden erste Vorarbeiten für die anstehende Revision der Zonenplanung Landschaft in Angriff genommen.

Leider haben die umfangreichen und zunehmenden Hoch- und Tiefbau-Projekte in der grösser gewordenen Gemeinde die Bauverwaltung so stark ausgelastet, dass viele Aufgaben und Projekte länger liegen geblieben sind. Um einerseits einen Abgang zu kompensieren und andererseits die steigenden Aufgaben bewältigen zu können, hat der Gemeinderat eine neue Stelle „Abfall, Energie und Umwelt“ ins Budget 2015 aufgenommen.

9.5 Ausblick 2015

- Weiterbearbeitung der diversen offenen Punkte im Bereich Zonenvorschriften Landschaft
- Umsetzung der Schulraumplanung im Hinblick auf HarmoS

10 Soziale Dienste

Vorsteher:	Gemeinderat Andi Trüssel
Stellvertreterin:	Gemeinderätin Ruth Janzi
Präsidentin Sozialhilfebehörde:	Verena Mohler
Leitung Sozialhilfe:	Marissa von Arx

10.1 Soziales

KESB (ehemals Vormundschaft)

Die Aufgabengebiete des Sozialdienstes wurden per 01.01.2014 anders verteilt. Neu übernahmen die zwei bisherigen Sozialarbeiterinnen, Stephanie Horst und Marissa von Arx, das Fachgebiet Sozialhilfe. Die Stelle für Kinder- und Erwachsenenschutz (KESB) konnte per 01.03.2014 mit Angela Sacher besetzt werden.

Die Zusammenarbeit mit der KESB hat sich im Verlaufe des Jahres 2014 weiter verbessert, was zu einer massgeblichen Erleichterung des Arbeitsalltages führt. Nicht klar ist, wieso die externe Dienstleistung von ehemals Gemeinde Intern, CHF 40'000.00 auf über CHF 180'000.00 angestiegen ist und dies bei \pm gleicher Anzahl Fälle.

Sozialhilfebehörde

2014 wurden 219 Personen (129 Dossiers) durch die Sozialhilfe unterstützt. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Zunahme von 14 Personen und 10 zusätzlichen Dossiers. Die Klienten stammen zu 49,3% aus der Schweiz, 19,6% aus der EU und 31,1% aus ausserhalb der EU und dies bei einem Ausländeranteil an der Bevölkerung in Frenkendorf von 30%. Wir stellen auch fest, dass die Bedürftigen aus dem EU-Raum um 3,6% zugenommen haben.

30 (+19) B-Flüchtlinge und Sonderfälle werden für uns durch die ABS Betreuungsservice AG in 21 Dossiers (+9) betreut. Von unseren Sozialfällen konnten 50 und 4 durch ABS beendet werden. Diese benötigen Unterstützung während ca. 20,22 Monaten resp. 3,5 Monaten.

Die mangelnde Berufsbildung, schlechte Deutschkenntnisse und bei den Flüchtlingen ein allgemein schlechter Bildungshintergrund erhöhen die Risiken, auf finanzielle Unterstützung angewiesen zu sein. Darum achten wir darauf, dass junge Sozialhilfebezügler eine Lehre absolvieren können.

Seit dem 1. Januar 2014 ist die Eingliederung in drei Pfeiler aufgestellt worden:

- Förderungsprogramm (§16 SHG)
- Anreizbeiträge an Arbeitgebende (§17 SHG)
- Beschäftigungen (§19 SHG)

Wir fördern etliche Klienten mit Deutschkursen, SRK Rotkreuzkursen, Weiterbildungs- oder Auffrischkursen, um wieder eine Anstellung im Arbeitsmarkt zu finden.

Leider können wir die beiden Arbeitsplätze im Werkhof mangels geeigneter Personen nicht immer besetzen.

Sozialdienst

Seit der Führung des Sozialdienstes durch Marissa von Arx ist die ganze Sozialarbeit umstrukturiert worden, was zu einer Erleichterung und besseren Übersicht geführt hat. Die Sozialhilfegelder werden effizient eingesetzt. Zusammen mit der Buchhaltung wird auf die Rückerstattungen von Versicherungsbeiträgen geachtet, deshalb konnten wir das Budget einhalten.

Littering

Nach wie vor sammeln unsere Sozialhilfeempfänger mit denen aus Füllinsdorf den weggeworfenen Abfall in den beiden Gemeinden zusammen. Seit dem Wegfall der Motivationsentschädigung ist es nicht einfacher geworden die Leute zu dieser Arbeit zu motivieren. Von der erhaltenen Unterstützung aus Steuergeldern, die die Sozialhilfeempfänger erhalten, darf erwartet werden, dass davon wieder etwas zurück fliesst.

Asylwesen

In unserer Gemeinde leben 26 (-10) Asylsuchende (0,4% der Einwohner). Durch die Eröffnung des Asylzentrums in Allschwil wurden die übrigen Gemeinden entlastet. Bei dem erwarteten Ansturm von Flüchtlingen hätten wir Platz für ca. 52 Personen (0,8% gemäss Kantonsvorgabe) in unseren beiden Gebäuden an der Bahnhofstrasse und Rheinstrasse.

Ab 1. Januar 2014 nehmen die Asylsuchenden am Littering Regio teil, welche den Abfall in verschiedenen Baselbieter Gemeinden einsammeln. Da diese Art von Beschäftigung keine Arbeit im Sinne des Arbeitsrechtes darstellt, ist dies für alle Asylsuchenden möglich. Auch herrscht die Meinung, dass die Unterstützten der Allgemeinheit und den gemeinnützigen Institutionen etwas zurückgeben sollten.

10.2 Familienfragen

Arbeitsgruppe Kinderspielplätze Frenkendorf / Robispielplatz

Das Angebot des Robispielplatzes erfreut sich einer grossen Beliebtheit und wird über unser Dorf hinaus rege genutzt. Das Angebot ist also sehr vielfältig und über weite Kreise hinaus bekannt und beliebt. Trotzdem kämpft der Robi jedes Jahr mit den Kosten! Die fest anfallenden Kosten werden durch den Gemeindebeitrag (CHF 50'000.00) und die Mitgliederbeiträge (CHF 5'000.00) nicht ganz zur Hälfte gedeckt. So legt sich der Vorstand jedes Jahr ins Zeug, um die fehlenden nötigen finanziellen Mittel zu beschaffen. Ein grosses Dankeschön allen freiwilligen Helferinnen und Helfern sowie den Sponsoren.

FAZ Familien- und Begegnungszentrum

Das vielfältige Angebot des FAZ, erfreute sich eines regen Zuspruchs vor allem junger Familien. An der GV konnte sich der Departements Vorsteher ein gutes Bild über das Engagement machen und bedankte sich für den grossen Einsatz.

Mütter-/Väterberatung

Das Angebot ist kompetent, wird aber, wie schon lange, nicht sehr häufig in Anspruch genommen.

10.3 Gesundheit

Spitex-Verein

Dank der konsequenten und permanenten Kostenüberwachung und Betriebsoptimierung konnten die Netto-Vollkosten pro Patient stabil gehalten, resp. Dank der Fusion mit der Region Hinteres Frenkental, leicht gesenkt werden. Die Anzahl der Patienten in unserer Gemeinde nahm aber zu, so dass Mehrkosten entstanden. Das neue Rapportierungssystem hat sich bewährt, was eine deutlichere Zuweisung der effektiv erbrachten Stunden pro Patient ermöglichte.

Die Pflegefinanzierung wird uns künftig zusätzlich mit ca. CHF 5-600'000.00 pro Jahr belasten.

10.4 Altersthemen

Alters- und Pflegeheim Schönthal Frenkendorf/Füllinsdorf

Die 72 Pflegeplätze waren wiederum gegen 100 % ausgelastet. Das Q-System ist erfolgreich eingeführt, hat sich bewährt und wurde erfolgreich überprüft.

Ebenso haben sich die 11 Pflegewohnungen an der Bahnhofstr. 29 bestens etabliert. Es besteht nach wie vor eine Warteliste. Jedoch liegt die kritische Grösse leider über 11 Patienten, was im vergangenen Jahr trotzdem zu einer ausgeglichenen Rechnung führt.

Das Problem der Deckungslücke der BL Pensionskasse, für die Angestellten des APHFF ist gelöst und belastet die Rechnung mit CHF 3.8 Mio.

Im Weiteren ist die Baukommission mit den Vergabearbeiten für den Neubau beschäftigt. Es ist bis jetzt gelungen die regionalen KMU für die meisten Arbeiten zu berücksichtigen.

Eben-Ezer Frenkendorf

Die gemeinsame Leistungsvereinbarung der beiden Gemeinden Frenkendorf und Füllinsdorf mit dem Eben-Ezer besteht weiterhin und die bis zu 15 Pensionäre aus den beiden Gemeinden, die die Pflege und Betreuung dieser Institution in Anspruch nehmen könnten, ist voll ausgeschöpft.

Die Geschäftsleitung konnte neu bestellt werden. Wir wünschen der neuen Heimleitung eine glückliche Hand um Ruhe einkehren zu lassen. Der Verwaltungsratspräsident Martin Wieser orientierte den Gemeinderat über die Vorkommnisse und die Zukunft des Eben Ezer, was positiv zur Kenntnis genommen wurde und der künftigen Zusammenarbeit keinen Abbruch tat.

SOS-Dienst

Seit 2012 sind unsere Autos beim Roten Kreuz Baselland kaskoversichert. Mit 11 Fahrerinnen und Fahrer ist das Angebot in Frenkendorf sehr knapp dotiert. Auf zwei Inserate im Anzeiger Frenkendorf hat sich leider niemand gemeldet, so dass gelegentlich alle Fahrerinnen und Fahrer im Einsatz standen und die Vermittlung recht mühsam war. Es konnten jedoch alle Anfragen berücksichtigt werden.

In Füllinsdorf sind 15 Fahrerinnen und Fahrer unterwegs. Zurückgetreten sind vier Fahrerinnen, dafür konnten drei neue gewonnen werden.

Die folgende Aufstellung zeigt unsere Einsätze:

Frenkendorf:Autotransporte:	216 Fahrten	320 Std.
Administration:		30 Std.
Füllinsdorf: Autotransporte:	225 Fahrten	282 Std.
Administration:		15 Std.
Total:	441 Fahrten	647 Std.
	Frenkendorf	2180 km
	Füllinsdorf	2840 km

Die Arztrechnung einer Fingerverletzung und die Rechnung eines Selbstunfalles, bei dem glücklicherweise nur Sachschaden entstand, konnten aus unserer Kasse beglichen werden.

Glücklicherweise hat Eric Siegenthaler in Frenkendorf für vier Monate die Vermittlung übernommen, so dass Pia Gunzenhauser nach vierzehn Jahren erstmals mehr Zeit für andere Dringlichkeiten hatte. Herzlichen Dank Eric.

Ich möchte auch dieses Jahr allen Fahrerinnen und Fahrern ganz herzlich für ihr grosses Engagement danken.

Den beiden politischen Gemeinden, der reformierten Kirchgemeinde, den beiden Frauenvereinen und verschiedenen privaten Spendern danke ich ganz herzlich für ihre Unterstützung des SOS-Fahrdienstes.

Bewohnerinnen und Bewohner unserer beiden Gemeinden, die gerne etwas von ihrer Zeit dem SOS Fahrdienst zur Verfügung stellen wollen, sind gebeten sich bei

Frau Pia Gunzenhauser, Telefon 061 901 43 23, zu melden.

Genehmigung des Gemeinderates

Dieser Amtsbericht ist vom Gemeinderat am 28.09.2015 genehmigt worden.

4402 Frenkendorf, 28. September 2015

GEMEINDERAT FRENKENDORF



Rolf Schweizer
Gemeindepräsident



Thomas Schaub
Gemeindevorwalter